

Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Osterpfarrbrief 2022

Nr. 3

vom 09. April bis 29. Mai

Die Karwoche – das österliche Triduum – die 50 Tage der Osterzeit



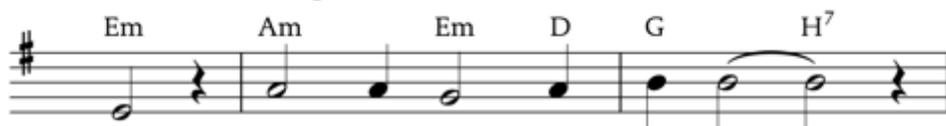
Strahlen brechen viele aus einem Licht...



... unser Licht ist CHRISTUS!



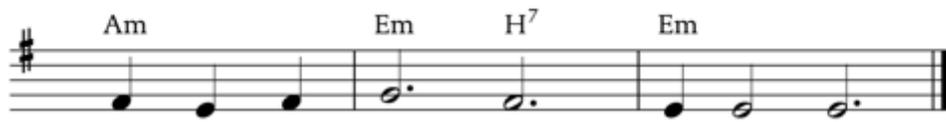
- 1 Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem
2 Zwei - ge wach - sen vie - le aus ei - nem
3 Ga - ben gibt es vie - le, Lie - be ver -



- 1 Licht. Un - ser Licht heißt Chri - stus.____
2 Stamm. Un - ser Stamm heißt Chri - stus.____
3 eint, Lie - be schenkt uns Chri - stus.____



- 1 Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem
2 Zwei - ge wach - sen vie - le aus ei - nem
3 Ga - ben gibt es vie - le, Lie - be ver -



- 1 Licht, und wir sind eins durch ihn.____
2 Stamm, und wir sind eins durch ihn.____
3 eint, und wir sind eins durch ihn.____

4 Dienste leben viele aus einem Geist, / Geist von Jesus Christus. / Dienste leben viele aus einem Geist, / und wir sind eins durch ihn.

5 Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. / Wir sind Glieder Christi. / Glieder sind es viele, doch nur ein Leib, / und wir sind eins durch ihn.



„Strahlen brechen viele aus einem Licht, unser Licht heißt CHRISTUS“ - Ostergruß des Seelsorgeteams.....	4
Gottesdienste in der Pfarrei St. Elisabeth.....	7
Die Seelsorge um alte und kranke Menschen	8
Gedanken zum Bußsakrament	10
Ein Rückblick auf die vergangenen Wochen der Fastenzeit.....	13
Die Karwoche – von Palmsonntag bis Ostern.....	19
Am 20.03. haben Sie einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt.....	31
Kollektenergebnisse.....	33
Die Feier der Erstkommunion 2022.....	34
Die Firmung	35
Zum 95. Geburtstag von Papst em. Benedikt XVI.	37
Franziskus und eine syodale Kirche	40
Einen Blick in den Pfarrkalender 2022	41
Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 09.04 bis 29.05.2022.....	51
Unser Pfarrbüro	52
Wir bitten um das Kirchgeld.....	52
Was tun wenn.....	52
Caritative Projekte in der Pfarrei.....	53
Stellenanzeigen.....	56
Kinderseite	58
Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth.....	59
Gebet um Frieden.....	71
Unsere Pfarrei im Überblick	72

„Strahlen brechen viele aus einem Licht,
unser Licht heißt CHRISTUS.“

Ostergruß des Seelsorgeteams

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!

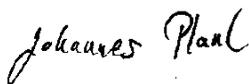
Ich freue mich jedes Jahr auf die Osternacht, aber im letzten Jahr war es eine besondere Erfahrung. Ich denke nicht nur für mich, sondern für alle in St. Elisabeth. Die Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr 2021 ließen keine richtige Osternacht zu, ähnlich, wie es 2020 auch keine richtige Christmette gab und so haben wir die Feier der Auferstehung auf die frühen Morgenstunden um 05.30 Uhr verlegt. Auch das nichts Ungewöhnliches in manchen Pfarrgemeinden, aber für uns war es eine Neuerung. Das Erlebnis, dass das Licht des anbrechenden Morgens unsere Kirche mit den farbigen Stoffbahnen in ein helles Licht tauchte, hat mich zu dem Lied gebracht, dass auf der zweiten Seite dieses Pfarrbriefs zu finden ist. Auch heuer wollen wir die Osternacht wieder am Ostermorgen, um **05.00 Uhr** feiern. Dieser wichtigste Gottesdienst nimmt mich immer mit auf einen Weg. Vom Dunkel zum Licht. Von der Traurigkeit zur Freude. Vom Tod zum Leben. Von Karfreitag zu Ostern. Dieser Weg verwandelt. Bei den orthodoxen Christen steht am Ostermorgen ein wechselseitiger, alter Gruß: „Der Herr ist auferstanden.“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Zeichenhaft kommt dies zum Ausdruck, wenn am Osterfeuer die Osterkerze entzündet wird und dieses Licht nach alter Tradition von einem zum anderen weitergegeben wird. Mit jeder Kerze, die entzündet wird, wird es heller in der Kirche. Das Ausbreiten des Lichtes zeigt mir anschaulich, wie sich die Freude ausbreitet. „Strahlen brechen viele aus einem Licht... unser Licht heißt CHRISTUS!“ Wir erleben, wie die Kunde und Freude über die Auferweckung Jesu immer weitere Kreise zieht. Jesus lebt. Der Tod ist besiegt. Das Osterevangelium erzählt davon, wie sich bei den Frauen, die zum Grab von Jesus gehen, die Angst und Furcht in Freude verwandelt. Im Lukasevangelium (24,1-11) heißt es: „Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.“ Merken wir die Veränderung?! Von der Traurigkeit zur Freude. Vom Tod zum Leben. Das Grab ist leer. Der Stein vor dem Grab ist weggewälzt. Diesen Weg gehen wir in der Osternacht mit. Ich habe vor 20 Jahren während meiner „Weihefahrt“ mit den Mitbrüdern, die mit mir zum Priester geweiht wurden, einen in Griechenland sehr verbreiteten Osterbrauch miterleben dürfen. Wir besuchten in einem Dorf den griechisch-orthodoxen Osternachtgottesdienst. Um Mitternacht entzündeten alle Gottesdienstbesucher ihre mitgebrachten Kerzen. Dann folgten manche - begleitet vom Glockengeläut - der brennenden Osterkerze auf den Dorfplatz. Kaum hatten wir die Kirche verlassen ging ein riesiges Feuerwerk los. Das war so laut wie ich es sonst von uns an Silvester kenne. Überall auf dem Dorfplatz wurde geböllert. Als ich mich danach erkundigte, was es denn mit diesem ungewöhnlichen Brauch auf sich hätte, erklärte man mir: Zu Ostern sei das Grab von Jesus doch aufgesprengt worden. Der Stein vor dem Grab Jesu ist weg. Das wollen wir mit dem Kallen und Böllern lautstark demonstrieren. Das Grab ist leer. Der Stein vor dem Grab ist weg. Da ist ein Stein ins Rollen geraten. Mit der Hinrichtung am Kreuz wollten Menschen Jesus mundtot machen. Aber Gott hat sich dem widersetzt. Gott weckt Jesus von den Toten auf und bestätigt damit all das, was Jesus getan hat. Gott hat es gefallen, wie sich Jesus für Arme und Notleidende eingesetzt hat. Gott fand es gut, wie sich Jesus der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verschrieben hat. Gott erkannte sich in dem wieder, wie Jesus Menschen getröstet hat. Jesus soll nicht mundtot gemacht werden. Deswegen erweckt Gott Jesus von den Toten. Er verschafft seiner Stimme neues Gehör. Der Stein vor dem Grab ist mit einem Knall weggesprengt worden. Ein Knall auch für unser Denken und unsere Logik. Erst langsam begreifen die Frauen und Männer damals, was es bedeutet, dass Jesus von den Toten auferweckt worden ist. Dem Tod ist die Macht genommen. Jesus ist der erste, den Gott vom Tod ins Leben gerufen hat. Das heißt doch: wir können jetzt schon im Licht der Auferstehung leben. Christinnen und Christen macht die Auferstehung zu „Protestleute gegen den Tod“ (*Christoph Blumhardt*).

Denn der Tod tritt nicht erst ein, wenn wir physisch sterben. Er regiert auch schon jetzt überall da, wo Krankheiten Leben beeinträchtigen und bedrohen. Der Tod regiert schon jetzt, wo Kommunikation abbricht, Ungerechtigkeit herrscht, Hass und Angst das Leben vergiften, wenn ich an den Krieg in der Ukraine denke. So gibt es also eine Auferstehung vor dem Tod, wenn Menschen wach und lebendig miteinander und füreinander leben. „Ich lebe - und ihr sollt auch leben!“ hat Jesus gesagt. Das trifft und tröstet mich in den dunklen Zeiten dieser Jahre. Es mobilisiert mein Hoffen über den Tod hinaus. Gott wird auch mich ins Leben rufen. Und er verändert mein Leben schon jetzt. Denn: Der Herr ist auferstanden, - er ist wahrhaftig auferstanden.

Diese österliche Erfahrung wünschen wir Ihnen allen.

Ein gesegnetes Osterfest und eine erfüllte Osterzeit!



Johannes Plank, Stadtpfarrer



P. Anil John Kaipranpadan O.Carm. Pfarrvikar



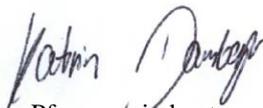
Corinna Knott, Pastoralreferentin



Lisa Rattei, Gemeindeassistentin



Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger



Katrin Damberger, Pfarrgemeinderatssprecherin



Gottesdienste in der Pfarrei St. Elisabeth

Wenn kein anderer Vermerk in Klammern steht (), handelt es sich um eine heilige Messe.



Am Sonntag: Heilige Messe

Samstag 17.00 Uhr (Winterzeit - Pfarrkirche)

18.00 Uhr (Sommerzeit - Pfarrkirche)

Sonntag 10.30 Uhr (Pfarr- und Familiengottesdienst
Pfarrkirche)

Alle zwei Wochen zeitgleich eigener Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle für Kinder bis zur 2. Klasse, die die Kommunion noch nicht empfangen haben. (Zurzeit aufgrund der Pandemie ausgesetzt)

Während der Woche: Heilige Messe bzw. andere gottesdienstliche Feiern

Montag: 17.00 Uhr Feier des Abendlobs

Dienstag: 10.00 Uhr (Seniorenheim Kapelle St. Nikola)

16.00 Uhr (Schüler[word-]gottesdienst)

19.00 Uhr (Marienfeier, 2. Dienstag im Monat in der Pfarrkirche)

19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai – in der Pfarrkirche)

19.00 Uhr Meditation im Advent /Fastenpredigten in der Fastenzeit (in der Elisabethkapelle)

Mittwoch: 08.00 Uhr (in der Elisabethkapelle)

19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai – in der Pfarrkirche)

Donnerstag: 18.00 Uhr (Winterzeit - in der Elisabethkapelle)

19.00 Uhr (Sommerzeit - in der Elisabethkapelle)

Freitag: 08.00 Uhr (nur im Mai - in der Elisabethkapelle)

18.00 Uhr (Winterzeit - in der Elisabethkapelle)

19.00 Uhr (Sommerzeit in der Elisabethkapelle)

am 1. Freitag im Monat mit eucharistischer Anbetung und sakramentalem Segen)

19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai – in der Pfarrkirche)

Samstag: 09.00 Uhr (Bündnismesse am 3. Samstag im Monat -

in der Kirche St. Nikola: März-Oktober –

in der Elisabethkapelle: November-Februar)

Rosenkranzgebet

jeden 1. Donnerstag Monat im Anliegen um geistliche Berufe: 17.30 (Winterzeit)/

18.30 (Sommerzeit), vor der Abendmesse jeden Samstag 16.30 (Winterzeit)/ 17.30

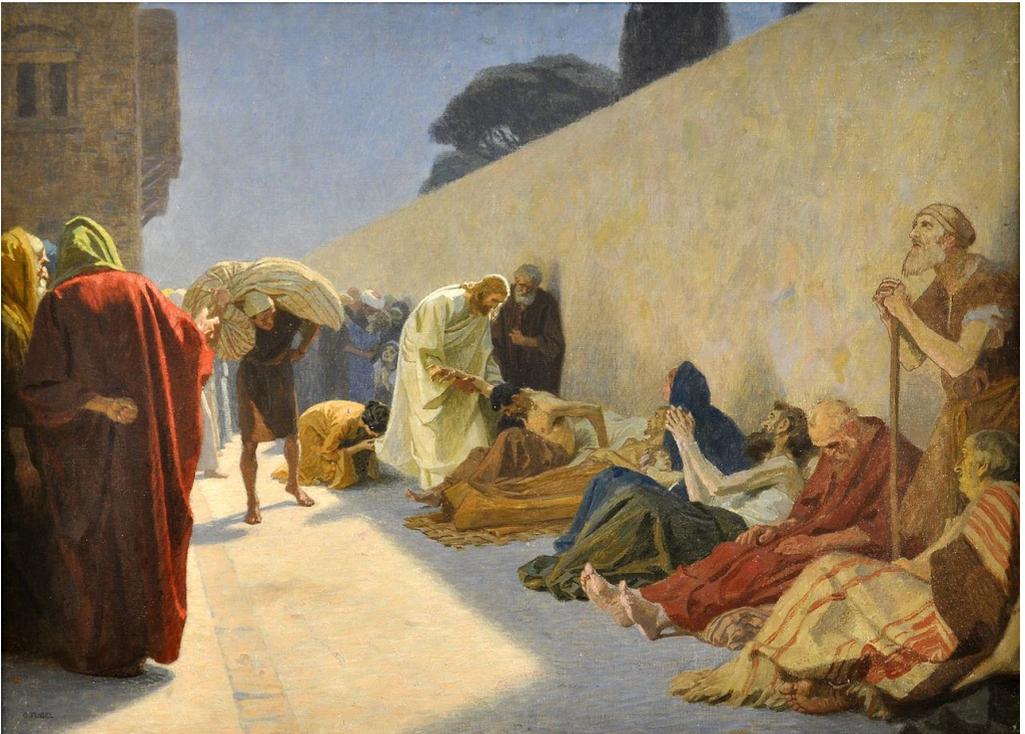
(Sommerzeit), im Oktober jeden Tag (außer Mittwoch/ Samstag/ Sonntag) 18.30

Uhr. Feierlich gestalteter Rosenkranz im Oktober immer mittwochs um 19.00 Uhr.

Die Seelsorge um alte und kranke Menschen

Ein ernsthaft erkrankter Mensch leidet unter körperlichen Schmerzen und Ängsten. In dieser Krise erfährt der Kranke seine Gebrechlichkeit und sehnt sich nach Heilung und Heil. Helfen können deshalb neben der medizinischen Betreuung und Pflege auch die menschliche und geistliche Zuwendung. Das fördert die Genesung, Linderung sowie die Annahme von unheilbarer Krankheit.

In der Bibel begegnet Gott als Schöpfer und Erhalter des Menschen. Die Sorge Gottes um den Menschen zeigt sich in der heilenden Zuwendung Jesu zu den Kranken. In Jesu Leiden und Sterben hat Gott sich selbst den Schwerkranken und Sterbenden zur Seite gestellt. Die Auferweckung Jesu ist für die Glaubenden Hoffnungstat Gottes: Krankheit und Leiden, Sterben und Tod sind Durchgang vom Dunkel zum Licht, vom Tod zum Leben bei Gott. Unsere Gemeinde begleitet Menschen in schwerer Krankheit bis zum Tod, ebenso die Angehörigen, die auf Trost und Beistand vertrauen können.



Krankenbesuch und -kommunion

Die kirchliche Krankenseelsorge setzt die Sorge Gottes um den Menschen im Geist des Evangeliums fort. Dabei leisten ehrenamtliche Besuchsdienste einen wichtigen Dienst christlicher Solidarität zwischen der Gemeinde und ihren Kranken. Der Krankenbesuch kann ein Seelsorgegespräch oder ein Wortgottesdienst mit Gebet und Segen sein. Die Gemeinde, die sich regelmäßig zum Gottesdienst versammelt, wird deshalb auch dort die Menschen nicht vergessen, die wegen ihres Alters, ihres Gesundheitszustandes oder aus anderen Gründen nicht daran teilnehmen können: Die Glaubenden nehmen sie im Gottesdienst mit ins Gebet. Kommunionshelfer/innen überbringen oft aus der (sonntäglichen) Eucharistiefeyer heraus die Kommunion - als Ausdruck der Verbundenheit der ganzen Gemeinde. Leider ist diese Praxis in diesen Corona-Zeiten immer weniger geworden. Dasselbe gilt für das Sakrament der Krankensalbung.

Krankensalbung



Jesus Christus ist den Kranken als Arzt für Körper und Seele begegnet. Auch die Vorsteher in den ersten Christengemeinden haben sich den Alten und Kranken im

Gebet zugewandt, ihnen die Hände aufgelegt und sie gesalbt (vgl. Jak 5,13-15). An diesem heilsamen Handeln hat sich die Kirche stets ausgerichtet. Beim Sakrament der Krankensalbung spricht der Priester in der Vollmacht und im Namen Jesu den Menschen, die schwer erkrankt sind, den Beistand Gottes zu, damit sie in dem Zeichen der Salbung Heilung und Verzeihung erfahren und in ihrem Vertrauen auf Gott gestärkt und aufgerichtet werden. Die Feier kann mit einzelnen oder in Gemeinschaft mit mehreren Kranken begangen werden.

Wir bitten Sie und Ihre Angehörigen, die Einladung anzunehmen. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 09421/60787. Rechtzeitig vor Beginn des österlichen Triduums werden wir alle Pfarrangehörigen, die an der Krankenkommunion teilnehmen möchten, anrufen, um mit ihnen die genaue Uhrzeit für einen Besuch abzusprechen. Bei diesem Dienst gehe es „um diakonisches Handeln inmitten der Menschen, für den Nächsten, oft in existentiellen Notlagen. Wir sind eine Kirche, die nicht fernab der menschlichen Erfahrungen steht, sondern – wie Jesus – mitten unter den Menschen sein will.

Gedanken zum Bußsakrament

„Zu meiner Schulzeit war das Beichten gehen ein Horror. Mich kriegt niemand mehr in den Beichtstuhl! „Ich habe keinen umgebracht und komme mit meinen Mitmenschen recht gut aus. Was sollte ich beichten?“ „Was gehen den Pfarrer meine Sünden an?“ Solche und ähnliche Äußerungen machen klar: Die Beichte ist derzeit nicht „in“. Moralische Kleinkrämerei, übertriebene Sündenangst und Zwang in der religiösen Erziehung verdüsterten zusätzlich die Schönheit dieses Sakramentes. Es wurde von vielen nicht mehr als Geschenk, sondern als Last erlebt und vielleicht ist die Kirche mit ihrer zweifelhaften Vergangenheit daran auch nicht ganz unschuldig?! Trotzdem lohnt es sich, über das „Stiefmütterlichste“ aller Sakramente in einigen Punkten mal wieder nachzudenken.

1. Neuentdeckung?

Manches muss längere Zeit ruhen, bevor es neu entdeckt werden kann. Vielleicht gilt das auch für die Beichte. Denn sie entspricht dem Wesen des Menschen durchaus. Wer ehrlich mit sich selber ist, wird im Laufe des Lebens immer wieder sagen müssen: Hier habe ich versagt. Hier habe ich mich verrannt. Wer ehrlich ist, weiß auch, dass sich vieles nicht einfach mit ein bisschen gutem Willen zurechtbiegen lässt. Es ist sinnvoll, zunächst zu dem zu gehen, dem gegenüber ich schuldig wurde (wenn ich es kann). Und wer ehrlich ist weiß, dass es Schuld gibt, die man eigentlich nicht wiedergutmachen kann, vielleicht weil der Mitmensch, an dem man schuldig geworden ist, nicht mehr erreichbar ist, vielleicht weil die bösen Folgen eigenen Versagens sich trotz Reue nicht mehr beeinflussen lassen. Wir haben das, was wir tun, nie ganz in unserer Hand.

2. Wird alles wieder gut?

Jesus weiß um diese verzwickte Situation des Menschen: deshalb verkündet ER die Vergebung, die weit über menschliches Verzeihen hinausgeht: „Deine Sünden sind dir vergeben“ - so etwas kann nur Gott selbst versprechen. Und ER tut das auch wirklich, wenn Menschen seine Vergebung annehmen und in sich wirken lassen. Für diese erlösende Wahrheit hat Jesus gelebt, und ist gestorben.

3. Sündenvergebung in vielen Formen

Jesus will, dass dieses Wort der Vergebung in der Welt nicht verstumme. Deshalb gibt er seinen Aposteln etwas Wichtiges mit auf den Weg: „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben...!“ - so bezeugt die Bibel - (Joh 20,23).

Seit 2000 Jahren bemüht sich die Gemeinschaft der Kirche, diese Vergebung Gottes auf verschiedene Weise an die Menschen weiterzugeben: durch das Verkünden des Evangeliums, durch die Feier der Taufe und der Eucharistie, durch Bußgottesdienste, Fürbitten usw. Und Menschen zeigen ebenfalls auf vielfältige Weise, dass sie erneut den Weg des Guten gehen wollen: durch tätige Reue, Werke der Nächstenliebe, Gewissenserforschung, durch einen veränderten Lebensstil, Versöhnungsbereitschaft.....

4. Eine besondere Form

Eine ganz besondere Form der Sündenvergebung ist das Sakrament der Buße, bei uns meist sehr verkürzt „Beichte“ genannt, weil man dabei seine Schuld nicht nur innerlich bereut, sondern auch mutig beim Namen nennt („beichtet“). Der Priester darf dann im Auftrag Jesu die Lossprechung zusprechen. Das Vergebungswort des Priesters ist das menschliche Zeichen für die Vergebung Gottes (ähnlich wie bei der Eucharistie Brot und Wein sichtbares Zeichen für die Gegenwart Jesu sind). Was in der Beichte geschieht ist Werk Gottes. ER bricht das Herz der Menschen auf - es ist SEINE Versöhnung, die ER schenkt. Und es geht vor allem um die Zukunft (nicht nur um „Vergangenheitsbewältigung“): „Wir wollen uns von der Liebe geleitet an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir IHN erreicht haben“ (Eph 4,15) - dazu will Gott uns durch die persönliche Aussöhnung befreien. Wer dieses Sakrament aufrichtig empfängt, erhält eine große Kraft für die sinnvolle Gestaltung seines Lebens und eine echte Hilfe bei der Suche nach dem Willen Gottes.

5. Wie geht das „Beichten“ heute?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, das Sakrament der Buße zu empfangen. Manche gehen in einen Beichtstuhl wegen der größeren Anonymität. Zumeist wird heute das Beichtgespräch im Beichtzimmer oder manchmal auch im Pfarrhaus bevorzugt. Bei einer Beichte müssen nicht alle Sünden aufgezählt oder gar irgendwelche Formeln auswendig aufgesagt werden. „Wir kommen einfach ins Gespräch“, so ein Seelsorger auf die Frage, wie es richtig gehe. Nach einer persönlichen Gewissenserforschung weiß man in der Regel was wichtig ist und benannt werden soll. Wurde das Bußsakrament schon länger nicht empfangen, kann es gut sein, mit einem Priester ein Gespräch zu vereinbaren. Er hilft dann gerne weiter.

6. Wann sollte man beichten?

An „Knotenpunkten“ des Lebens (z.B. vor der Eheschließung) und wenn ich mir einer schweren Sünde bewusst bin. Als schwer gilt eine Sünde, wenn sie eine wichtige Sache betrifft (klassisch waren das Glaubensabfall, Ehebruch und Mord) und, wenn diese Tat mit voller Absicht und bedachter Zustimmung begangen wird.

7. Buße kommt von „bessern“

„Es wird weniger gebeichtet als vor 40 Jahren, aber ihre Qualität hat zugenommen“, sagt ein erfahrener Seelsorger. Das Ziel des Bußsakramentes und aller anderen Formen der Buße liegt darin, dass es dem Menschen im Vertrauen auf Gott immer „besser“ gelingt, ein versöhnter Mensch zu sein - versöhnt mit Gott, mit den Mitmenschen, mit der Schöpfung, mit dem eigenen Leben. Auf jeden Fall ein erstrebenswertes Ziel.



Wenn Sie nach diesen Gedanken, das Sakrament der Versöhnung wieder mit anderen Augen sehen, dann sind sie herzlich eingeladen, zur Beichte zu kommen. Unsere **Beichtzeiten** sind während des Jahres im Regelfall alle zwei Wochen samstags um 16.00 bzw. 17.00 Uhr vor der heiligen Messe oder nach Vereinbarung. In diesen „Corona-Zeiten“ können wir den Beichtstuhl im südlichen Seitenschiff der Kirche hinten nicht nutzen, aber unser Beichtzimmer und unsere Elisabethkapelle im nördlichen Seitenschiff bieten genügend Abstand und Raum, um ein, aus- und durchzuatmen und sich Gottes vergebende Liebe wieder neu zusagen zu lassen. Sie können im Beichtzimmer wählen zwischen der anonymen Ohrenbeichte oder sich daneben zum Beichtgespräch auf den Stuhl zu setzen. In der Kapelle ist nur das Beichtgespräch möglich. Die gesonderten Beichtzeiten vor Ostern entnehmen Sie

den folgenden Seiten, und kommen Sie auch zum Versöhnungsgottesdienst am 08.04. um 18.00 Uhr und vorher vor allen Dingen zur Beichte!

Ein Rückblick auf die vergangenen Wochen der Fastenzeit



Wie schon in der Adventzeit, so begleitet uns das Symbol der Erde auch in dieser österlichen Bußzeit. Der Globus trägt Risse, die Welt ist gespalten, weniger durch das Verankern des Kreuzes, als durch die vielen Notlagen in der Welt. Ferner begleiten uns, unter dem Leitwort: „Zeichen, die die Welt verändern“ auch noch eine Reihe von Verkehrsschildern. Sie wollen uns „Ostern entgegenführen“ und unseren Blick auf den gekreuzigten und auferstandenen Christus lenken, das unübersehbare Zeichen der Liebe Gottes. Dazu gab es zahlreiche Gottesdienste und Angebote. Neben den gestalteten Fastengottesdiensten waren dies Kreuzwegandachten, Bußgottesdienst und

Fastenpredigten, aber auch einige weitere besondere gottesdienstliche Feiern.

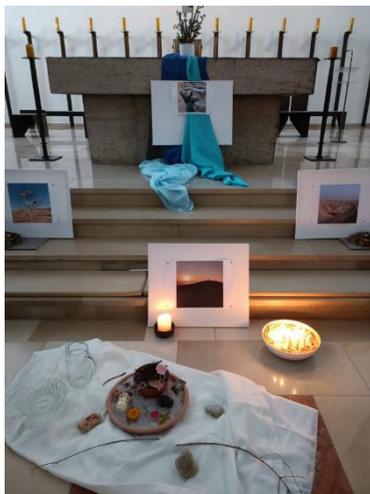
Der **gemeinsame Hausgottesdienst** am 07.03.2022 in der Kirche St. Elisabeth, fand unter dem Leitwort: „Durch die Wüste ...“ mit einem zusätzlichen Friedensgebet für die Ukraine statt.

Für den Pilgerweg um Frieden mit anschl. An-

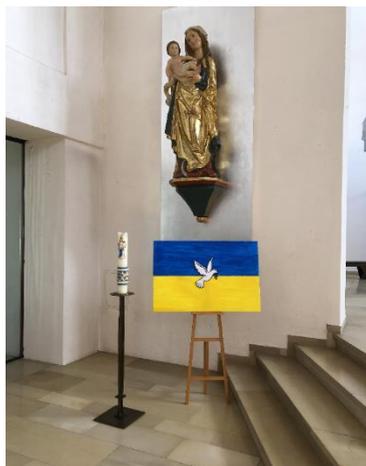
dacht in Sossau gingen Geld-Spenden in Höhe von **522,90 €** (aufgerundet auf 550 €) und **Lebensmittelspenden (privat und Edeka, Haslbeck, Kirchroth)** ein. Die



Spenden haben wir **an die Malteser für die Flüchtlinge aus der Ukraine** weitergeleitet. Die Lebensmittel gehen an die Tafel in Straubing. Die selbst-gezogenen Apfelkeimlinge sollen Hoffnung auf Frieden geben.



Ein weiterer Höhepunkt war der im **Bayerischen Fernsehen** übertragene **Fastengottesdienst am 20.03.2022** aus unserer Pfarrei. Dies war nun schon die vierte Übertragung. Allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, ob vor oder hinter den Kulissen, sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt´s Gott“ gesagt. Die 132.000 Mitfeiernden über Fernsehen und Internet und die vielen positiven Rückmeldungen, über Telefon, Mail oder Brief, haben uns alle sehr gefreut und ermutigt.



Anbei noch der tags darauf veröffentlichte Artikel von Irmgard Hilmer im Straubinger Tagblatt.

“Ich bin, der ich bin”

- Fernsehgottesdienst in Sankt Elisabeth – BR übertrag live –

Das BR-Fernsehen machte am Sonntagmorgen die Fenster weit auf und lies unzählige Fernsehzuschauer teilhaben am Gottesdienst zum 3. Fastensonntag aus der Pfarrei Sankt Elisabeth Straubing. Bereits zum 4. Mal wurde innerhalb von gut 3 Jahren ein Pfarrgottesdienst mit Dekan Johannes Plank übertragen. Das spricht für ihn, seine Pfarrei, die kirchlichen Gegebenheiten und vor allem die hervorragende Zusammenarbeit.

“Handy ausschalten, nicht in die Kameras winken, ruhig werden und so gemeinsam Gottesdienst feiern wie immer” waren die kurzen Ansagen von Monsignore Erwin Albrecht zu Beginn. Er ist der Senderbeauftragter der Bischofskonferenz und für den liturgischen Inhalt verantwortlich. Und der wurde in enger Absprache mit Dekan Johannes Plank gestaltet. “Gott unser Vater, der “ich bin da” war das Thema und es tat gut, nicht allein zu sein. Das Kreuz Jesu, verankert in der Erde war auch das sichtbare Zeichen dieser Erfahrung, dass Christus uns nahe ist im Wort und unter den Zeichen von Brot und Wein. Die Lesung wie Mose die Schafe weidet und die außergewöhnliche Erscheinung mit dem brennenden Dornbusch hat, der aber nicht verbrennt, war nicht nur zu hören, sondern auch künstlerisch dargestellt. Und so wie Mose erfuhr, dass Gott der “Ich bin, der ich bin” ist, so waren auch die mutmachenden Worte der Predigt. Dekan Plank erinnerte an die Kameras, die es möglich machen, dass er über den Fernseher verbunden ist mit so vielen Leuten. Was hätte wohl Mose eingefangen und festgehalten von seiner Gottesbegegnung? Wichtig war dass sich gut vorstellt: “Ich bin der: Ich bin”. Er ist einfach da – er ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Gott ist immer da und so wie sich Mose sicher und geborgen fühlte, ist Gott auch heute da. “Ich glaube daran, dass Gott auch die Situation in unseren Tagen sieht – die Menschen in der Ukraine, die im Krieg ums Überleben kämpfen oder aus ihrer Heimat fliehen. Ich glaube daran, dass ER da ist und doch fällt es mit schwer daran zu glauben, wenn ich höre, dass unschuldige Menschen sterben müssen, Kinder und wehrlose Frauen und Männer den Bomben zum Opfer fallen, Tote auf den Straßen liegen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.” Bei solchen Bildern kommen schon die alten Fragen hoch: “Warum?” “Wo bist du denn da, Gott?” Diese bohrenden Fragen, die auch Mose bereits hatte, kann man nicht beiseite schieben. Aber es gibt Hoffnung und Hoffnung ist das einzige was trägt. “Gott steht zu seinem Namen” so Plank und das sei seine Hoffnung. Er lasse niemanden allein und er möchte, dass auch wir niemanden allein lassen. So gebe es Hifsaktionen, Demonstrationen und Friedensgebet in diesen Tagen, die dies zum Ausdruck bringen – auch die Pfarrei Elisabeth hat schon

eine Wohnung vorbereitet für Flüchtlinge. “Christ sein, weiter denken, mutig handeln” sei heute der Slogan der Pfarrgemeinderatswahlen und ermutige genau zu diesem verantwortlichen und gemeinsamen Handeln. Jeder werde gebraucht, sich mit seinen Fähigkeiten und seiner Schwäche einzubringen und so mutig zu handeln. Gottes Name ist Programm. Und das war auch auf dem Messgewand von Dekan Plank zu sehen – er konnte sich drehen und wenden: Gott im Dornbusch war da und zu sehen.

Bei den Fürbitten wurde von verschiedenen Pfarrangehörigen ein Glas mit Dornen und Kerze zum Kreuz gestellt. Gemeinsam mit P. Anil John Kaipranpadan OCarm zelebrierte Dekan Johannes Plank die Eucharistie. Unter der Leitung von Paul Windschüttl gestalteten Eduard Ablyakimov-Maier (Querflöte), Katrin Damberger, Ingrid Roman, Thomas Schmi und Werner Vau als Quartett und Andrea Höcht-Willen und Werner Vau als Solisten den Gottesdienst musikalisch. Beim Segen und der Entlassung wurde nocheinmal zugesprochen, dass Gott der “Ich bin” ist und immer für uns da ist.

Große Übertragungswägen, Satellitenmobil und Rüstwagen prägten den Kirchvorplatz zusammen mit zahlreichen PKW der Mitarbeiter. So berichtete Silvia Hechler, die Aufnahmeleiterin und Koordinatorin zwischen Technik, Regie und Kirche, dass 20 Mitarbeiter im Einsatz vor Ort sind. “Der Aufwand ist groß bei einer professionellen Livesendung über Satellit” erklärt sie. Am Freitag Mittag war die Anreise, der Lichtaufbau wurde gemacht und der Stromanschluss durch die Stadtwerke Straubing. Am Samstag Vormittags kam der Übertragungswagen, die Technik wurde aufgebaut mit allen Mikrofönen und Kabeln. Ab 14:30 Uhr war dann die Liturgieprobe für alle Beteiligten, anschließend die musikalische Probe und um 17 Uhr wurde der Gottesdienst geprobt. Am Sonntagmorgen ging es ab 8 Uhr los mit den Vorbereitungen für die Livesendung und noch kleine Korrekturen gemacht. “Gestern haben wir beispielsweise festgestellt, dass der Gottesdienst 6 Minuten zu lange dauert. Das geht nicht. Der Segen muss noch mit rein” erklärt Silvia Hechler. So wurde gekürzt – und schlussendlich mit der Musik wieder etwas verlängert. So spontan müsse man bei einer Livesendung sein. Der Live-Gottesdienst sei sehr wichtig für Kranke, für alte Menschen, gerade jetzt auch für “Corona-Ängstliche”. Und sie erklärt, dass die herzliche und offene Art von Dekan Johannes Plank sehr gut ankommt: ihm nimmt man ab, was er sagt. Die Gemeinde sei toll und eine sehr schöne Zusammenarbeit, ein hervorragendes Miteinander möglich. Dies bestätigt auch Redakteurin Andrea Kamhuber, denn die Gestaltung hier in Sankt Elisabeth sei einfach super. Jetzt in der Fastenzeit sei ein besinnlicher Gottesdienst wichtig, es sei eine Krisenzeit mit dem Ukrainekrieg – und all das wurde mit dem “Funken Hoffnung” gut rübergebracht. Auch Gemeinschaft sei Hoffnung und das Gefühl ge-

tragen zu sein. Richtig viel Arbeit hatten die Männer rund um Veranstaltungstechniker Albert Rieger. Waren vorher rund 3 Kilometer Kabel verlegt worden, so mussten sie jetzt wieder abgebaut werden. Aber er lacht: manchmal seien bei Gottesdiensten und großen Kirchen auch 6 bis 7 Kilometer nötig. Schließlich muss mit den Tageslichtscheinwerfern alles gut ausgeleuchtet werden. 200 Ampere sind übrigens nötig und die Stadtwerke sorgten für den Anschluss. Auch Albert Rieger sagt: "Es muss alles stimmen: der Pfarrer, die Gemeinde, die Kirche. Und all das haben wir hier in Sankt Elisabeth in Straubing. Darum kommen wir alle gerne hierher". Irmgard Hilmer



Dekan Johannes Plank, mit passendem Messgewand zum „brennenden Dornbusch“ bei seiner Predigt vor der Weltkugel mit dem Kreuz und dem brennenden Dornbusch mit dem knienden Mose. (Fotos: Irmgard Hilmer)



Monsignore Erwin Albrecht hat den gesamten Liturgieablauf fest im Blick.



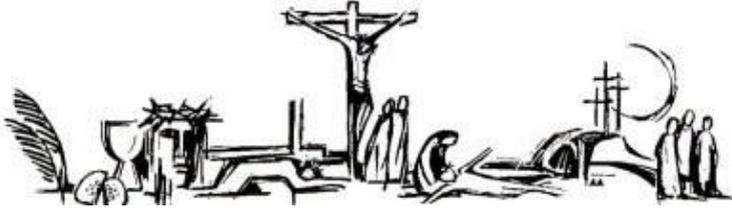
Weiß blau dominierte vor der Pfarrkirche Sankt Elisabeth



Mit drei großen Kameras wurde der Gottesdienst live übertragen.

Die Karwoche

Von Palmsonntag bis Ostern



Unsere Gottesdienste in der Heiligen Woche

Wir befinden uns im dritten „Corona-Jahr“, wenn man es so ausdrücken darf und versuchen mit den mehr und mehr fallenden Einschränkungen verantwortungsbewusst umzugehen. Unter welchen Auflagen oder Freiheiten die diesjährige Karwoche gefeiert werden kann, wird sich erst in den kommenden Tagen erweisen, wenn das katholische Büro und die bayerischen Bistümer sich unter den Vorgaben der bayerischen Staatskanzlei verständigt haben. Darum kann Ihnen dieser Pfarrbrief noch nicht letztendliche Auskunft darüber geben, wie die Osterfeierlichkeiten 2022 aussehen werden. Wir planen aber doch wieder mit mehr Gewohntem als in den letzten zwei Jahren.

An Ostern - dem wichtigsten Fest im Christentum - feiern Gläubige die Auferstehung Jesu Christi, der nach dem Neuen Testament als Sohn Gottes den Tod überwunden hat. Das Osterfest fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond - also frühestens auf den 22. März, spätestens auf den 25. April. Im Jahr 2022 feiern katholische und evangelische Christen am 17. April Ostern, die Orthodoxen sind eine Woche später dran, also erst am 24. April. Papst Franziskus hat vor einigen Jahren angeregt einen gemeinsamen Osterfesttermin zu finden und immer den zweiten Sonntag im April vorgeschlagen. Eine einheitliche Regelung ist aber bis dato nicht zustande gekommen, darum sind momentan die Ostertermine in den kommenden Jahren noch: 9. April 2023, 31. März 2024, 20. April 2025 und 5. April 2026.

Freitag der 5. Fastenwoche, 08.04.2022

Ende des Fastenweges

19.00 Uhr: Versöhnungsgottesdienst mit Handauflegung



Am Aschermittwoch haben wir unseren Weg durch die Fastenzeit im Zeichen der Asche begonnen, die uns in Form eines Kreuzes auf die Stirn gezeichnet wurde. 4 Wochen später, mitten in der österlichen Bußzeit, stand unser Bußgottesdienst mit Gewissensforschung und der Hinführung zum Sakrament der Versöhnung, der Beichte. Nun am Ende der Vorbereitungszeit auf Ostern, so nahe am Beginn der „Heiligen Woche“, laden wir Sie ein, in einem eigenen Versöhnungsgottesdienst den Weg auf Ostern zum Abschluss zu bringen und versöhnt mit Gott, unseren Mitmenschen und sich selbst in die Feier der Karwoche einzutreten. Die liturgische Farbe dieser Feier ist violett. Dieser Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth will uns mit seinem „Versöhnungsgebet“ besonders eindringlich zeigen, wie gut es der Barmherzige Vatergott mit uns meint.

Die Karwoche – „Heilige Woche“

Bevor die Auferstehung Jesu an Ostern gefeiert wird, gedenken die Christen in der Karwoche des Leidens, der Kreuzigung und des Todes von Jesus Christus. Das „Kar“ in Karwoche wurde vom althochdeutschen Wort „Kara“ abgeleitet und das bedeutet so viel wie „Klage“, „Kummer“, „Trauer“. Die Karwoche wird auch als „stille Woche“ bezeichnet und umfasst eigentlich alle Tage vom Palmsonntag, der Sonntag vor Ostern, bis Karsamstag, der Samstag vor dem Ostersonntag. Die eigentlichen Kartage sind aber Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Die sich an den Ostersonntag anschließende Osterzeit dauert fünfzig Tage bis zum Pfingstfest.

Palmsonntag, 09.04. und 10.04.2022



Samstag, 18.00 Uhr: heilige Messe mit Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem und SEGNUNG der Palmzweige

Sonntag, 09.30 Uhr: SEGNUNG der Palmzweige in der Parkanlage von St. Nikola, Prozession zur Pfarrkirche und Fortsetzung der heiligen Messe (Musikalische Gestaltung: Orgel und Bläserensemble „Blechteifl'n“).
(Nach den Gottesdiensten bieten unsere Ministranten selbstgebastelte Osterkerzen und Osterschmuck gegen eine Spende an)

Am Palmsonntag gedenken die Christen im Gottesdienst des Einzugs Jesu in Jerusalem. Dieser Sonntag ist der sechste und damit letzte Fastensonntag. Mit ihm beginnt die Karwoche, in der die Christen an die Leidensgeschichte Jesu erinnern, die schließlich im Fest der Auferstehung an Ostern mündet. Zu Beginn der Palmsonntags-Gottesdienste werden Palmzweige geweiht und in einer feierlichen Prozession in die Kirche getragen. Bei manchen Prozessionen ist auch ein Esel als Reittier mit dabei, der bunt geschmückt wird oder zumindest eine Eselsfigur. Mit grünen Zweigen, Prozessionen und „Hosianna“-Rufen erinnern die Christen daran, dass Jesus, wie die Bibel berichtet, von jubelnden Menschen empfangen wurde als er auf einem Esel in Jerusalem einzog. Da Palmzweige in Deutschland rar und teuer sind, verwenden die Christen hier meist Buchsbaum – wobei auch dieser in Zeiten des Buchsbaumzünglers knapper wird. Der liturgische Dienst trägt bei uns hingegen echte Palmzweige. Nach der Weihe nehmen die Menschen die gesegneten Zweige mit nach Hause, um sie im Haus an jedes Kreuz zu stecken. Der Volksglaube sagt, dass die geweihten Zweige vom Palmsonntag vor Blitz- und Hagelschlag, Missernte und Seuchen schützen. Deshalb gaben früher viele Bauern Palm in das Viehfutter und Hausfrauen kleine Blättchen ins Palmsonntagsessen zum Schutz vor Krankheiten. So soll zum Beispiel Palmtee vor Lungenkrankheiten schützen. Mit dem Einzug des geweihten Zweiges in das Haus sollte so auch der Segen des Leidens Christi überbracht werden. Palmzweige, die in der Kirche zurückbleiben, werden bis zum Aschermittwoch im nächsten Jahr aufbewahrt. Dann werden sie verbrannt und für die Zeichnung des Aschenkreuzes auf die Stirn verwendet. Die liturgische Farbe des Palmsonntags ist rot.

Montag der Karwoche, 11.04.2022

17.00 Uhr: Vesper (Abendlob) in der Pfarrkirche St. Elisabeth

zeitgleich: 17.00 Uhr: Missa Chrismatis (Messe mit Weihe der heiligen Öle) im Dom zu Regensburg mit Bischof Rudolf Voderholzer



Die Chrisammesse (lateinisch: Missa chrismatis genannt), veraltet auch *Ölweihe*, ist eine heilige Messe, die alljährlich vom Bischof gefeiert wird. In ihr werden die Heiligen Öle (Chrisam, Katechumenenöl und Krankenöl) geweiht, die während des Jahres in den Pfarrgemeinden unseres Bistums zur Salbung bei der Spendung einiger Sakramente verwendet werden. Der Chrisam wird verwendet bei Taufe und Firmung, der Priesterweihe und Bischofsweihe, auch bei der Weihe eines Altars, einer Kirche oder der Glockenweihe oder der Weihe eines Kelches.

Das Krankenöl wird für die Krankensalbung benötigt, das Katechumenenöl für die Salbung der Katechumenen (Taufbewerber). Ein weiterer Bestandteil der Chrisammesse ist das jährliche Gedächtnis ihrer Weihe der anwesenden Priester. Daran schließt sich die Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum Dienst des Priesters an. In vielen Bistümern – so auch bei uns in Regensburg – wird die Chrisammesse anstatt am Morgen des Gründonnerstags am Montag der Karwoche gefeiert, um so die Teilnahme von Priestern, Diakonen und Gläubigen aus dem ganzen Bistum zu erleichtern. Nach der Chrisammesse werden die heiligen Öle an die Vertreter der Dekanate übergeben, die sie dann in die Pfarrgemeinden bringen, wo sie in der Messe vom Letzten Abendmahl feierlich in Empfang genommen und in den „Öleschrein“ in der Elisabethkapelle (s. Foto S. 18) gestellt werden.

Dienstag der Karwoche, 12.04.2022

19.00 Uhr: Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Elisabeth

Nach den Feierlichkeiten des Palmsonntags beginnt heute unvermittelt die Kargheit der Karwoche. Geschichtlich passiert bis Donnerstag nichts Besonderes mehr. Alles Wesentliche ist erzählt. Auch im historischen Bericht von den Tagen in Jerusalem vergehen zwischen Einzug in die Stadt und Abendmahl keine vier Tage. Was sich in der zu späterer Zeit symbolisch ausgeweiteten Karwoche ergibt, ist also eine Zeit des Wartens, des Mitgehens und Aushaltens. Es ist eine „Zeit des Advents“, der Erwartung, der Exerzitien, der Rüstzeit. Ohne jedes Beiwerk eine Zeit für mich und meinen Gott. Die liturgischen Texte der Messfeiern in den ersten Tagen der Karwoche wollen uns in die Tiefe des österlichen Triduums hineinführen. Sie nehmen uns mit in den Abendmahlsaal und lassen uns an dem, was der Herr für uns tut, teilhaben.

Mittwoch der Karwoche, 31.03.2021

08.00 Uhr: Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Elisabeth

19.00 Uhr: Passionsandacht in der Pfarrkirche St. Elisabeth



„O Traurigkeit, o Herzeleid...“

Die Passionsandacht bildet den Abschluss der Gottesdienste, die uns in die Feier der „Heiligen Drei Tage“ führen wollen. Sie stellt uns das Todesleiden Christi vor Augen und lässt uns, wie es in einem alten Passionslied heißt, „von seinen Leiden singen“, um im Betrachten und Gebet seiner Lebenshingabe zu erspüren, wie nahe uns Gott in seinem Sohn kommen wollte.

Gründonnerstag, 14.04.2022

17.30 – 18.30 Uhr: letzte Beichtgelegenheit vor dem Osterfest

19.30 Uhr: MESSE vom LETZTEN ABENDMAHL in der Pfarrkirche in Konzelebration.

Musikalische Gestaltung: Gemeindegesang

anschließend **1. TRAUERMETTE** zum **Gedenken an die Todesangst Jesu am Ölberg**. Die Kirche ist bis **22.00 Uhr** geöffnet.



Am Gründonnerstag gedenken Christen des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Aposteln. Der Name „Gründonnerstag“ hat übrigens nichts mit der Farbe grün zu tun. Der Name leitet sich vom mittelhochdeutschen „grinen“ ab, was so viel wie greinen, also klagen oder weinen bedeutet. An diesem Tag wird während des Gottesdienstes in besonderer Weise an die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus gedacht.

Denn der Überlieferung zufolge hat Jesus beim letzten Abendmahl für seine Jünger das Brot erst gesegnet, dann gebrochen und gesagt „Nehmet und esset“. Dem Markus-Evangelium zufolge sagte Jesus auch „Das ist mein Leib...“. Anschließend hat er den Wein gesegnet und zu seinen Jüngern gesagt: „Nehmet und trinket“. Im Markus-Evangelium sagt Jesus auch „Das ist mein Blut...“. Ferner trägt Jesus den Jüngern auf, dies so oft wie möglich zu seinem Gedächtnis zu tun. Am Gründonnerstag wird den Gläubigen in der Kirche deshalb fast überall die heilige Kommunion als „Leib und Blut Christi“ gereicht. In diesen Pandemiezeiten ist das leider zurückgestellt worden. Ob es je wieder aufleben wird? Zudem begründet das Letzte Abendmahl am Gründonnerstag auch die Einsetzung des Priestertums: im Auftrag Jesu spricht der Priester die Wandlungsworte über Brot und Wein. Die „Dankesfeier“ („Eucharistie“), die Heilige Messe mit der Gemeinde ist nach katholischem Verständnis die kostbarste Aufgabe des Priesters. Die Messe vom Letzen Abendmahl ist die letzte vor dem Ostersonntag, zu dem mit Glockengeläut gerufen wird. Auch die Orgel bleibt nach dem feierlichen Gloria stumm. Es herrscht Schweigen bis zum Gloria in der Osternacht. Im Volksmund sagt man auch: „Die Glocken fliegen nach Rom.“

Die Gottesdienste zu Gründonnerstag werden häufig mit einer Fußwaschung verbunden.

Auch wir übten dieses Zeichen bis vor Corona und hoffen, es eines Tages wieder tun zu dürfen und zu können. Die liturgische Farbe dieses Tages ist weiß. Am Ende des Gottesdienstes am Gründonnerstag wird der Altar in der Kirche vollständig abgeräumt. Der Tabernakel bleibt dann leer und steht offen. Nach der Messe beginnt die Ölbergwache oder 1. Trauermette. Dabei erinnern wir uns an das Gebet Jesu im Garten Getsemani am Fuße des Ölbergs, wo er noch in der Nacht verhaftet wird. Hier beginnt das Leiden und Sterben am Kreuze. Auch dazu ist die Gemeinde, auch wenn der Abendmahlsgottesdienst länger als ein normaler Gottesdienst dauert, sehr herzlich eingeladen.

Karfreitag, 15.04.2022



09.00 Uhr: KREUZWEGANDACHT in der Pfarrkirche.

15.00 Uhr: FEIER vom LEIDEN und STERBEN unseres HERRN JESUS CHRISTUS in der Pfarrkirche (*Kreuzverehrung mit Blumen, die auf dem Pfarrplatz gekauft werden können!*)

Passion in verteilten Rollen, Musikalische Gestaltung: Sologesang oder Duett

19.00 Uhr: GEBET vor dem KREUZ (2. Trauermette) in der Pfarrkirche St. Elisabeth, anschließend bis 21.00 Uhr: stille Gebetszeit vor dem HEILIGEN GRAB.

Nach der Heiligen Schrift wissen wir, dass Jesus am Karfreitag in Jerusalem verurteilt und gekreuzigt wurde. Judas hatte ihn in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag verraten. Der Freitag vor Ostern gilt als Tag der Buße, des Fastens und des Gebets. Die Gottesdienste stehen im Zeichen der Trauer. Der Hauptgottesdienst, auch Karfreitagsliturgie oder „Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi“ genannt, findet in der Regel um 15.00 Uhr statt, da in der Bibel überliefert ist, dass Jesus in der „neunten Stunde“ am Kreuz gestorben ist. In der Bibel wird der jüdische Tag ab 06.00 Uhr morgens gerechnet. Die neunte Stunde des Tages entspricht deshalb 15.00 Uhr. Oft werden die Stationen des Kreuzweges Christi nachvollzogen. Der Gottesdienst am Karfreitag besteht im Wesentlichen aus einem Wortgottesdienst mit daraus erwachsender Kreuzverehrung. Bei der Kreuzverehrung wird ein verhülltes Kreuz zum Altar getragen



und dort enthüllt. Dabei singt der Pfarrer drei Mal: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.“ Die Gläubigen antworten ihm: „Kommt, lasset uns anbeten“ und knien nieder, um Jesus am Kreuz im stillen Gebet zu verehren. Vielerorts wird dieser Gesang auch Lateinisch angestimmt. In alten Kirchen sind am Karfreitag alle Kreuze und Seiten- bzw. Flügelaltäre verhängt oder zugeklappt. Auch das Ewige Licht brennt nicht. Es wird erst am Ostersonntag mit der Flamme der Osterkerze wieder entzündet. Viele Pfarreien haben darüber hinaus auch ein Heiliges Grab aufgebaut. Wir in St. Elisabeth kennen die-

sen Brauch auch, einen Ort zu haben, der dem Grab Jesu Christi nachempfunden ist. Vor diesem Heiligen Grab sind die Gläubigen zum persönlichen Gebet eingeladen, aber auch die Trauermetten am Karsamstag werden gern an diesem Ort gefeiert. Der Karfreitag ist der erste Tag des dreitägigen Osterfestes (auch Triduum Sacrum oder „österliches Triduum“ genannt) - im katholischen Glauben. In der evangelischen Kirche ist es der höchste Feiertag, da die Lutheraner den Schwerpunkt auf die Aufopferung Jesu für die Menschheit legen und in den Mittelpunkt stellen, dass der Sohn Gottes sich zur Erlösung aller von sämtlichen Sünden ans Kreuz schlagen hat lassen. Der Karfreitag ist für Katholiken auch der strengste Fastentag in der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern. Christen sollen am Karfreitag kein Fleisch Essen. Es gibt auch Christen, die an diesem Tag bewusst auf Hämmern oder Klopfen verzichten, da Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. Auch Glücksspiel ist am Karfreitag bei den Christen verpönt, weil die römischen Soldaten am Kreuz um die Kleider von Jesus gewürfelt haben. In Bayern haben am Karfreitag deshalb Casinos und Spielotheken geschlossen. Statt mit Glocken, die bis zum Ostersonntag schweigen müssen, wird in vielen Gemeinden am Karfreitag mit sogenannten Ratschen zum Gottesdienst gerufen. In Deutschland ist der Karfreitag ein gesetzlicher Feiertag. Die liturgische Farbe ist während des Tages rot, am Abend schwarz.

Karsamstag, 16.04.2022

09.00 Uhr: LAUDES (Morgenlob)

3. TRAUERMETTE in der Pfarrkirche St. Elisabeth

18.00 Uhr: VESPER (Abendlob):

4. TRAUERMETTE in der Pfarrkirche St. Elisabeth

Am Karsamstag wird der Grabesruhe Christi gedacht und mit Fasten und Gebet seine Auferstehung erwartet. In der katholischen Kirche gilt der Karsamstag als stillster Tag im Jahr.



Dieser Tag ist der einzig „liturgiefreie Tag“ des gesamten Kirchenjahres, nur die Gebetszeiten der Kirche werden gefeiert. In diesen Trauermetten gedenken wir der Heilstaten Gottes an uns. „ER hat seinen Sohn in die Welt geschickt und dieser wurde den Menschen gleich, bis zum Tod. Er ist weder vom Kreuz herabgestiegen, noch direkt vom Kreuz aus aufgefahren zum Vater im Himmel. Er ist hinabgestiegen

in das Reich des Todes (...). Nicht das Sterben, sondern das Tot-Sein ist der tiefste Punkt menschlicher Existenz.“

In unseren Kirchen ist das „Heilige Grab“ bis zum Karsamstag für die Gläubigen zum Gebet zugänglich. Am Karsamstag werden auch keine Sakramente gefeiert, die mit Freude und Feierlichkeiten verbunden sind - also zum Beispiel Taufe, Firmung oder Eheschließung. Auch gibt es weder eine Eucharistiefeier, noch wird die Heilige Kommunion gereicht (die einzige Ausnahme ist die Sterbekommunion). Das Kreuz vom Karfreitag bleibt auch am Karsamstag in den Kirchen stehen, um den Gläubigen weiterhin die Möglichkeit zur Verehrung zu geben. Die Osternacht wird meist in den Abendstunden des Karsamstags gefeiert, manchmal auch in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags, wie bei uns in St. Elisabeth. Die liturgische Farbe bei diesen Feiern ist schwarz.

Ostersonntag, 17.04.2022

Wir feiern den Höhepunkt des Kirchenjahres

05.00 Uhr: FEIER der OSTERNACHT mit Firmung. Taufgedächtnis der Gemeinde in der Pfarrkirche, Messe in Konzelebration

Musikalische Gestaltung: Ensemble und Orgel, *Segnung der Osterspeisen.*

Am Ostersonntag – beginnend mit der Feier der Osternacht - wird die Auferstehung Christi von den Toten gefeiert. Nach unserem christlichen Glauben überwand der gekreuzigte Jesus den Tod. Er erfüllte damit seinen göttlichen Erlösungsauftrag auf Erden. Der Tod ist somit nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens bei Gott. Am Ostersonntag haben die Frauen der Bibel zufolge das leere Grab entdeckt. Zwei Engel verkündeten ihnen die Osterbotschaft.



Laut Matthäus machten sich die Frauen auf den Rückweg nach Galiläa und begegneten unterwegs dem auferstandenen Jesus, der die Botschaft der Engel wiederholte. Je nach Evangelist sind die Frauen mit Furcht oder großer Freude oder beidem erfüllt und tragen die Botschaft an die Jünger (die ihnen nicht glauben) weiter oder auch nicht. Für die Osternacht, also die Feier der Auferstehung Jesu als Gottesdienst, versammeln sich Christen am Abend des Karsamstags oder früh am Ostermorgen in der dunklen Kirche. Davor wird ein Osterfeuer und daran dann die Osterkerze entzündet. Diese wird anschließend feierlich in die Kirche getragen. Die Flamme der Osterkerze wird an alle anderen Kerzen in der Kirche (auch die der Gläubigen) weitergegeben. In Bayern ist es außerdem Brauch, dass im Ostergottesdienst die Speisen der Gläubigen wie zum Beispiel Brot, Schinken, Salz, Eier oder Osterlämmer geseg-

net werden.



„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“ – so beten wir in jeder heiligen Messe. In der Auferstehung Jesu liegt der Beginn einer neuen Zeit; seitdem ist nichts mehr, wie es war. Diese Erfahrung will auch in der Feier der Osternacht spürbar werden. Das erste „Halleluja“ der Osternacht ist ein Geheimnis, unaussprechlich wie alle Geheimnisse. So

wie dieses Halleluja ist das ganze Christenleben: ein zartes verhaltenes Freudenlied, das mitten in der Leidensnacht dieser Zeit den Aufgang des ewigen Tages grüßt. Es folgen nach der Predigt die Feier der Taufferinnerung der Gemeinde und die Erneuerung der eigenen Taufe am „fließenden“ Taufbrunnen. Wir freuen uns, dass wir einen jungen Mann durch die Firmung in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen dürfen. Im Anschluss an diesen festlichsten aller Gottesdienste des Jahres laden wir zum Osterfrühstück in den Pfarrsaal ein. Bringen Sie dazu ihre gesegneten Osterspeisen einfach mit, Kaffee und Tee werden bereitgestellt, ebenso Eier und Osterbrot. Wir freuen uns, wenn Sie die seit alters her zentralen Elemente **der Osternacht: Licht- und Wortfeier, Tauffeier und Eucharistiefeier** mit uns feiern und die Osterfreude noch gemeinsam nachklingen lassen!



10.00 Uhr: Pfarr- und Festgottesdienst zum Ostersonntag mit Segnung der Oster- speisen.

Musikalische Gestaltung: Bläserensemble
und Orgel

Alle Evangelien berichten über das Oster-
ereignis, das wir an diesem höchsten aller Sonntage
des Jahres feiern. Die Berichte vom lee-

ren Grab und der Auferstehung unterscheiden sie sich nur in einzelnen Details. Wir laden Sie ein, einmal hier bewusst zu lesen und zu vergleichen, was die Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes schreiben, was ihnen gemeinsam ist und was sie unterscheidet. Beim Evangelisten Matthäus lesen wir: „Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen.“ (Mt 28, 1-10) Ungefähr so kann man sich das leere Grab vorstellen: Ihren Meister Jesus fanden die Jüngerinnen dort nicht, aber einen Engel - und Leinenbinden. Beim Evangelisten Markus lesen wir folgendes: „Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Gra-

bes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weg- gewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat. Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16, 1-8) Der Evangelist Lukas hingegen schreibt: „Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschraken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte.

Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Elf und den anderen Jüngern. Es waren Maria Magdalena, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus; auch die übrigen Frauen, die bei ihnen waren, erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden (dort liegen). Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.“ (Lk 24, 1-12). Schließlich überliefert uns Johannes, der vierte Evangelist von der Auffindung des leeren Grabes, wie wir es am Ostertag in den Gottesdiensten verkündet hören: „Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. (Joh 20, 1-10). Am Ende der festlichen Ostergottesdienste werden die mitgebrachten Osterspisen gesegnet und mit dem in der Osternacht gesegneten Wasser besprengt. Jesus, der Auferstandene, will auch nach der feierlichen Messe in unseren Häusern und Wohnungen zugegen sein und mit uns durchs Leben gehen. Daran soll die Segnung der Speisen erinnern.

Ostermontag, 18.04.2022



08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst zum Ostermontag

10.30 Uhr: Familiengottesdienst zum Ostermontag

Musikalische Gestaltung: Orgel und Gemeindegesang

13.00 Uhr: Emmausgang der Pfarrei

(Treffpunkt an der Pfarrkirche, zwecks Bildung

von Fahrgemeinschaften nach **Windberg**)

Am Abend des ersten Tages der Woche, dem Ostersonntag, nach der Kreuzigung, trafen laut dem Lukasevangelium zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus einen Unbekannten. Erst später erkannten sie ihn als Christus und verkündeten in Jerusalem die Auferstehung des Herrn. In Deutschland ist der Ostermontag, an dem dieses Evangelium verkündet wird, ein Feiertag. In vielen ländlichen Regionen, vor allem in Bayern, werden am Ostermontag Bräuche gepflegt, die auf dem Gang der Jünger nach Emmaus gründen. In manchen Gemeinden ziehen die Gläubigen zum Beispiel von der Pfarrkirche zu einer Kapelle.



Es gibt aber auch den österlichen Feldumgang, bei dem der Bauer zusammen mit allen Hausbewohnern sein Roggen- oder Weizenfeld abgeht. Nach zwei Jahren „Zwangspause“ freuen wir uns heuer wieder auf einen Emmausgang unserer Pfarrei. Er führt uns in diesem Jahr ins Klosterdorf Windberg und wir hoffen, dass sich viele Familien und Einzelpersonen ansprechen lassen, diesen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Wir sagen „Danke“ allen, die diesen Ausflug mitorganisieren und durchführen und freuen uns auf eine Gemeinschaft, die aus dem Glauben an den Auferstandenen unterwegs ist.

Am 20.03. 2022

haben Sie einen neuen
Pfarrgemeinderat gewählt...

... der am **Samstag, 26.03.** zur **konstituierenden Sitzung** zusammentrat.

Als **Mitglieder von Amtswegen** gehören dem **Pfarrgemeinderat** an: **Pfarrer Johannes Plank, Pfarrvikar P. Anil John Kaipranpadan O.Carm, Pastoralreferentin Corinna Knott** und bis 31.08. auch unsere **Gemeindeassistentin Lisa Rattei**.

Zur **Sprecherin** wurde erstmalig **Frau Katrin Damberger** gewählt. Ihr zur Seite steht die **stellvertretende Sprecherin Frau Sonja Haimerl**. Zum **Schriftführer** bestellte das Gremium **Herrn Thomas Schmid** und als dessen Vertreter **Herrn Bernhard Roman**.

Die **Mitglieder**, die in der nächsten Wahlperiode (2022-26) dem Pfarrgemeinderat angehören, **sind**:



Katrin Damberger, PGR-Sprecherin



Sonja Haimerl, stellvert. PGR-Sprecherin



Thomas Schmid, Schriftführer



Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.



Kornelia Ammer



Sandra Dengler



Willi Emili



Adam Grabas



Bernhard Roman



Dominik Scholtis



Manfred Spindler



Werner Vau



Eric Wyrzgol

Ins Gremium berufen hat Pfarrer Plank:



Margit Hintermeier

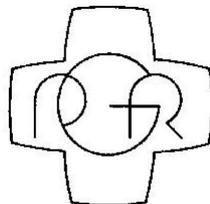


Gabriele Meyer

Die Hauptarbeit des Pfarrgemeinderates geschieht aber in den folgenden **Sach-**
ausschüssen. Die **jeweiligen Leiter** bzw. **Ansprechpartner** werden erst in der
nächsten Sitzung am **19.05.** bestimmt, bis dahin fungieren noch die bis dato
Verantwortlichen.

Um der **Arbeit des neuen Pfarrgemeinderats** einen **würdigen Anfang zu setzen** und um verdiente **ehem. Mitglieder** in gebührendem Rahmen **verabschieden** zu können, **laden wir die ganze Pfarrgemeinde St. Elisabeth am Sonntag nach Ostern, 24.04.2022 um 10.30 Uhr** zu einem **festlichen Ostergottesdienst ein**, bei dem die Mitglieder des neuen Gremiums eingeführt und gesegnet werden und die nicht mehr zur Wahl angetretenen verabschiedet. Alle erhalten eine Rose bzw. Blumen und ein kleines Präsent.

„**Vergelt's Gott**“ sagen wir an dieser Stelle den ausgeschiedenen Mitgliedern: **Frau Barbara Bachmeier, Herr Manfred Goretzky, Frau Margareta Kayko, Frau Henriette Preidel, Frau Gabriele Scholtis, Frau Andrea Würger** für ihr ehrenamtliches Engagement. Gott schütze und segne Sie alle! Und vielleicht bleibt uns ja der eine oder die andere noch außerhalb dieses Gremiums erhalten?!



Kollektenergebnisse:



Kollekte Caritas (12./13.03.)	597,25 €
Caritas-Sammlung (27.09.-03.10.)	2.131,00 €
gesamt	2.728,50 €
<i>davon verbleiben 50% in der Pfarrei:</i>	1.364,13 €
Spenden f. Flüchtlinge der Ukraine (und Lebensmittelspenden, wert rd. 200,00 €)	550,00 €

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür!

Zur Feier der Erstkommunion 2022...



... laden wir die ganze Gemeinde aufs Herzlichste ein. Unser Thema in diesem Jahr 2022 dem Johannes-evangelium entnommen und stammt aus dem Mund Marias, als Jesu sein erstes Zeichen in Kana tat: „**Was er euch sagt, das tut!**“ Dazu passt auch das Mottolied „**Mutter das Wunder geschah...**“. Aller Voraussicht nach feiern wir die Erstkommunion mit einem Gottesdienst – wie gewohnt **um 10.00**

Uhr. Sollte Corona uns zwingen auf zwei Gottesdienste auszuweichen, wäre diese **um 09.00 Uhr** und **11.00 Uhr**, um die nötigen Abstände einhalten zu können. Am Datum dafür, dem **15.05.** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth** ändert sich nichts. Wir freuen uns, mit **30 Kommunionkindern und deren Familien ein Fest des Glaubens zu feiern**, das hoffentlich auch noch über diesen Tag hinaus anhält. Die **Dankandacht für alle** beginnt am **Abend um 18.00 Uhr.**

Hinweise und Termine zur Erstkommunion

Das Kerzenbasteln findet am 28.04. für die Klassen 3ab und 4. Klassen um 15.00 Uhr statt. Am 29.04. für die Klassen 3cd auch um 15.00 Uhr. Der 4. Weggottesdienst mit Übergabe der Kerze und Gewändern und der Taufe von 2 Kommunionkindern findet am 01.05. um 10.30 Uhr statt. Die Proben für den Erstkommuniongottesdienst finden am Dienstag 10.05. und Donnerstag, 12.05. jeweils um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche statt. Die gemeinsame Einstimmung auf die Erstkommunion mit Bußgottesdienst und anschließender Beichte für die Erstkommunionkinder und deren Eltern beginnt am Freitag, 13.05. um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche. Der Ausflug findet am 19.05. statt. Um 08.30 Uhr ist Treffpunkt. Darüber hinaus freuen wir uns, wenn viele der Kommunionkinder sich der Ministrantengemeinschaft anschließen würden. Wer ministrieren möchte soll einfach ca. 20 Minuten vor Gottesdienstbeginn in der Sakristei sein.



Die Firmung...



... wird als „Sakrament der Mündigkeit“ bezeichnet. Die Firmung, von lateinisch *firmare*, stärken, wird nur einmal im Leben gespendet. Sie dient dazu, den Getauften in seinem christlichen Leben und zu einem mutigen Glaubenszeugnis zu stärken. Auch die Apostel bedurften dieser Stärkung mit Heiligem Geist, um mutig für Christus Zeugnis abzulegen. Am Pfingsttag, so erzählt die Apostelgeschichte, sandte Christus den Aposteln den verheißenen Beistand, und „alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.“ Zum christlichen Zeugnis brauchen wir den Geist Gottes, denn „keiner

kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet“. Dieser Geist wurde schon im Alten Testament verheißen: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch... Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.“, so lesen wir beim Propheten Ezechiel. Der Geist Gottes befähigt auch zum Leben in der Liebe: „denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ Dieser Geist hat schon bei der Taufe in uns Wohnung genommen. Die Firmung vollendet sozusagen das Sakrament der Taufe. Darum ist das Thema der diesjährigen Firmvorbereitung und der Firmung selber schlicht: „**Christ-sein!**“ Taufe und Firmung werden schon in der Heiligen Schrift voneinander unterschieden. In der Apostelgeschichte lesen wir weiter: „Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn getauft. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist.“ Das Sakrament der Firmung stärkt die Firmlinge mit der Gabe des Heiligen Geistes und verpflichtet sie noch mehr dazu, sich in Wort und Tat als Zeugen Christi zu erweisen sowie den Glauben auszubreiten und zu verteidigen. Die Firmung ist einer der drei Schritte zur christlichen Initiation, das heißt der Eingliederung in die Kirche. Zu den Initiations-sakramenten zählen Taufe, Firmung und Eucharistie. Durch die Taufe wird der Mensch Kind Gottes und Glied der Kirche. In der Firmung, dem Sakrament der Festigkeit, erhält der Getaufte die Kraft, als Christ in der Welt das Zeugnis des Glaubens abzulegen. Das christliche Zeugnis besteht im Beispiel des Lebens und im Zeugnis des Wortes. Die Eucharistie ist innige Vereinigung mit Christus und seiner Kirche. Nur wer diese drei Sakramente empfangen hat, ist „volles Glied“ am

Leib Christi, der Kirche. Die Firmung prägt wie Taufe und Weihesakrament ein sakramentales Prägema ein. Jedes Prägema ist Zeichen einer besonderen Christusverbindung und Christusähnlichkeit. Der Gefirmte ist jetzt noch enger mit Christus verbunden und noch mehr verpflichtet, bewusst als Christ zu leben. Sakramente, die ein sakramentales Prägema verleihen, können nur einmal im Leben empfangen werden. Aber die Gnade des Sakramentes soll immer wieder geweckt und erneuert werden. Dazu dient zum Beispiel die Firmerneuerung am Pfingstfest.



Die **Spendung des Firmsakramentes** durch den **Bischof** (oder in unserem Fall durch einen von ihm Beauftragten) findet in unserer Pfarrei alle 3 Jahre statt, denn nur so bringen wir die vom Bistum gewünschte Zahl von 50+ zusammen. Jugendliche im Alter von mindestens **11 Jahren zum Zeitpunkt der Firmung (also aus der 5., 6. und 7.Klasse)** treffen sich in Gruppen und erleben Gemeinde, Christ-Sein und Kirche auf vielfältige Weise. Am **Samstag, 28.05.2022** kommt **Generalabt. Thomas Handgrättinger** aus der Prämonstratenser-Abtei des Klosters Windberg zu uns nach St. Elisabeth. **Unsere 51 Firmbewerber** bereiten sich derzeit auf ihre Firmung vor. Sie sind eingeladen, sich mit dem Christ-Sein intensiv zu beschäftigen und den Heiligen Geist aufzuspüren. Wie bei der Erstkommunion planen wir derzeit auch mit zwei **Firmgottesdiensten** beginnend um **09.00 Uhr** bzw. **11.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat alle auf dem Kirchplatz zu einem **Sektempfang** ein. So sollen die Neugefirmten merken, dass sie in eine ganz konkrete

Pfarrfamilie aufgenommen werden und sich auch in diese Gemeinde Jesu Christi vor Ort einbringen sollen. Darum beten wir (nicht nur als Gebetspaten) in den kommenden Wochen der Osterzeit für unsere jungen Christen und deren Familien. Das Sakrament der Firmung zu erbitten, ist schon lange kein Automatismus mehr. Viele überlegen – Gott sei Dank – ob sie diesem Versprechen und dieser Verantwortung gewachsen sind. Wer sich firmen lässt, sollte wissen, was das bedeutet und was er sich schenken lässt. Gottes Geist soll ihn begeistern nicht nur bis zum Firntag hin, sondern für sein Leben, mit dem er in der Welt Zeugnis geben soll von einem Gott, der diese Welt und uns Menschen liebt. Der **Dankgottesdienst der Neugefirmten** findet dann am **Sonntag, 26.06.2022** um **10.30 Uhr** ebenfalls in unserer **Pfarrkirche** statt. Eine Dankandacht am Firntag entfällt, damit jeder seinen Firntag mit dem Paten auch auswärts genießen kann. Dafür „erwarten“ wir aber die Mitfeier dieses Dankgottesdienstes zum späteren Datum. Treffpunkt ist um 09.45 Uhr in der Kirche.

Hinweise und Termine zur Firmung

Wir bitten die Firmbewerber an folgende Termine zu denken:

Teilnahme an den Gottesdiensten von Gründonnerstag bis Osternacht. Ferner den Workshop am 13.04. 09.30 bis 11.30 Uhr: „Einen Namen tragen – Heilige Vorbilder“, den Firmvorbereitungsabend am 06.05. von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr, den Bußgottesdienst am 20.05. um 17.00 Uhr und die Probestunden am 27.05 um 15.30 Uhr für den Firmgottesdienst um 11.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr für den Firmgottesdienst, der um 09.00 Uhr am folgenden Tag beginnt.

Zum 95. Geburtstag von Papst em. Benedikt...

Der emeritierte Papst stand in den letzten Wochen viel im Rampenlicht. Diese Zeit warf Schatten auf Person und Werk. Am 16.04. wird Benedikt 95 Jahre. Es ist dies wieder ein Karsamstag, wie schon bei seiner Geburt, nach der er als erster Täufling mit dem Wasser der Osternacht das Sakrament der Taufe empfing. Heute spricht er offen aus, dass sich seine Zeit auf Erden dem Ende zuneigt.



Wie sehr die Auseinandersetzungen um das Münchner Missbrauchsgutachten Benedikt XVI. mitgenommen haben, ist unklar. Einerseits heißt es, der ehemalige Papst sei gelassen und ruhig, mit sich im Reinen. Den Stress bekam eher sein Umfeld mit. Andererseits wird es einem Menschen, der so grundsätzlich

denkt und - wie es heißt - nach persönlicher Wahrhaftigkeit strebt, nicht egal gewesen sein, dass seine Einlassungen auf Kritik und Unverständnis trafen.

Benedikt XVI. hat eine Mitschuld der kirchlichen Verantwortlichen an sexuellem Missbrauch eingeräumt und die Opfer um Verzeihung gebeten. In einem zweieinhalbseitigen Brief, den der Vatikan veröffentlichte, äußert er „tiefe Scham“, „großen Schmerz“ und eine „aufrichtige Bitte um Entschuldigung gegenüber allen Opfern sexuellen Missbrauchs“. Zunächst warf das Ende Januar veröffentlichte Münchner Missbrauchsgutachten dem früheren Erzbischof Ratzinger (1977-1982) Fehler in seiner Amtszeit vor. Hinzu kam der inhaltliche Fehler in Benedikts Einlassung zum Gutachten mit Blick auf seine Teilnahme an einer entscheidenden Sitzung im Ordinariatsrat 1980.

Es folgten Benedikts Korrektur sowie seine ausführliche persönliche Stellungnahme.

Zwar sprangen dem ehemaligen Erzbischof und Papst zahlreiche Unterstützer bei; sie sahen vor allem sein Lebenswerk in Frage gestellt. Aber die Kritiker waren lauter, sehr laut. Und bleiben es. Nun wird der ehemalige Papst 95 und die Frage, wie es ihm geht, wird wieder gestellt werden.

„Wie es einem Mann seines Alters geht“, pflegt sein Privatsekretär Erzbischof Georg Gänswein zu sagen. In den vergangenen Monaten fügte er hinzu: „Er ist stabil in der Schwäche.“ Körperlich sei der Papst emeritus sehr schwach. So erhält er morgens und abends Hilfe von einer Pflegekraft. Die morgendliche Messe feiert er im Rollstuhl sitzend mit Gänswein und anderen Bewohnern seiner Residenz „Mater ecclesiae“. Geistig sei Benedikt XVI. aber nach wie vor klar. Und auch seinen „typisch bayerischen Humor“ habe er nicht verloren, so Gänswein im vergangenen Herbst.

Benedikt XVI. leitete die katholische Kirche von 2005 bis 2013. Der erste deutsche Papst seit 482 Jahren. Vor seiner Wahl war er gut 23 Jahre lang Leiter der Römischen Glaubenskongregation. Kirchengeschichte schrieb er mit seinem freiwilligen Amtsverzicht im Februar



2013. Seither lebt er zurückgezogen in seiner Residenz in den vatikanischen Gärten. Begleitet und betreut wird er von Gänswein und von Schwestern der Laienvereinigung Memores Domini, die am päpstlichen Ruhesitz den Haushalt erledigen.

Seit geraumer Zeit bereite sich der bald 95-Jährige auf den letzten Atemzug vor, so Gänswein. Schließlich gehöre die Kunst des guten Sterbens zum christlichen Leben dazu. Benedikt XVI. erläuterte in seiner persönlichen Stellungnahme zum veröffentlichten Missbrauchsgutachten, bald werde er vor den ewigen Richter treten. Zudem zeigte er sich in seinem Brief zuversichtlich, dass der „ewige Richter“ ihm vergebe, „wenn ich mich ehrlich von ihm durchschauen lasse und so wirklich zur Änderung meines Selbst bereit bin“. Das klang wie ein Abschied vom Irdischen. Und doch heißt es unter Vatikanjournalisten, der emeritierte Papst sei zäh und lasse sich nicht gehen. Als sein Bruder Georg Ratzinger im Sommer 2020 starb, rechnete Benedikt XVI. laut Gänswein in den Wochen danach mit seinem eigenen baldigen Ableben. „Gott denkt aber eben oft anders“, so der Privatsekretär, der dem Papst emeritus näher ist als jeder andere. Kurz vor dem Tod des Bruders war der ehemalige Papst noch in einer sehr spontanen

Aktion zu ihm nach Regensburg gereist. Knapp zwei Jahre später empfängt Benedikt XVI. weiter Besuch. Auf der Facebookseite der von ihm gegründeten „Vatikanischen Stiftung Joseph Ratzinger Benedikt XVI.“ werden in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen Fotos von seinen Gästen gepostet. Anfang März etwa wurde ihm der erste Band der neuen Ausgabe seiner „Gesammelten Schriften“ überreicht. Auf dem Foto zu sehen sind neben dem Leiter der Ratzinger-Stiftung, Pater Federico Lombardi, unter anderen der Leiter der vatikanischen Kommunikationsbehörde, Paolo Ruffini, sowie Mediendirektor Andrea Tornielli.

Doch der emeritierte Papst sieht schmäler und blasser aus, als noch auf einer Aufnahme vom November. Damals traf er die Empfänger des Ratzinger-Preises aus den Jahren 2020 und 2021. Die Anwesenden hätten sich eine gute Stunde lang sehr lebhaft über die Arbeit ausgetauscht und gemeinsam gebetet, teilte die Stiftung im Anschluss mit.

Ob die Unterhaltung zu Jahresanfang ebenfalls lebhaft war, wissen wohl nur die Dabeigewesenen. Wobei schon länger bekannt ist: Benedikt XVI. kann nur noch flüstern, das Schreiben mit der Hand ist ihm kaum noch möglich. Auch sei nach einer halben bis einer Stunde die Konzentration fürs Lesen und Sprechen erschöpft - weswegen der Papst emeritus sich viel öfter ausruhen muss. Wir denken in diesen Tagen an Benedikt XVI. im Gebet und empfehlen in der schützenden und segnenden Hand Gottes, der Kraft des Heiligen Geistes und dem Leben spendenden Auferstandenen Herrn.



Gottes Segen zum 95. Geburtstag!



Für eine synodale Kirche

gemeinschaft | teilhabe | sendung

Im Vatikan wurde Anfang Oktober 2021 die Weltsynode der katholischen Kirche eröffnet. Vor einer Besinnung und ersten Gruppengesprächen rief Papst Franziskus die Kirche zu Einheit, Mut und Engagement auf. Wenn nicht wirklich alle daran teilnähmen, drohe „die Rede von Gemeinschaft nur fromme Absicht“ zu bleiben, sagte er bei der Eröffnungsfeier im Vatikan. Zwar gebe es Fortschritte im Bereich Partizipation; aber „wir können nicht umhin, das Unbehagen und Leid vieler pastoraler Mitarbeiter, der partizipativen Organe in den Bistümern und Pfarreien und der Frauen“ zu registrieren, so Franziskus.

Die Versammlung in der vatikanischen Synodaula eröffnet einen zunächst auf gut zwei Jahre angelegten, mehrstufigen synodalen Prozess mit dem Titel: „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“. Auf diese Weise soll die Kirche einen stärker dialogischen Umgangsstil lernen; konkrete Themen sollen sich erst später ergeben. „Ich sage noch einmal“, so Franziskus in seiner Ansprache, „eine Synode ist kein Parlament, keine Meinungsumfrage“. Wichtigster Akteur sei der Heilige Geist; „ohne ihn gibt es keine Synode“, so der Papst. Es gehe darum, sich dorthin führen zu lassen, „wohin Gott will und nicht wohin uns unsere Ideen und unsere persönlichen Vorlieben bringen würden“, warnte Franziskus.

Der Prozess solle „nicht eine andere Kirche“ ergeben, sondern eine Kirche, „die verschieden ist“, die sich unterscheidet, so das Kirchenoberhaupt unter Berufung auf den französischen Konzilstheologen Yves Congar (1904-1995).

Gleichzeitig warnte der Papst davor, den synodalen Prozess bloß formal, rein intellektuell oder starr anzugehen. Als bloß formal durchgeführtes Unternehmen bringe eine Synode keine echten Ergebnisse. Als rein akademische Studiengruppe hingegen drohe sie „den üblichen sterilen ideologischen und parteilichen Fraktionen zu verfallen“ und sich vom realen Leben der Menschen zu lösen. Wer hingegen meine, alles müsse bleiben, wie „es immer schon gemacht wurde“, nehme die Zeit nicht ernst, „in der wir leben“.

Werde Synodalität ernst genommen, indem Menschen sorgsam aufeinander und auf Gottes Stimme hörten, bietet sich laut Aussage des Papstes die Chance, dass die Kirche dauerhaft synodal wird. Synodalität bestehe dann nicht nur aus einzelnen Veranstaltungen. In Ruhe aufeinander zu hören, biete zudem die Chance innezuhalten, sich von pastoralen Ängsten zu befreien. Im Ergebnis könne die Kirche, Geistliche wie Laien, dann wieder näher bei den Menschen leben.

Auch in unserer Pfarrei waren ja Fragebögen ausgelegt worden, die nun alle zur diözesanen Auswertung und Weiterleitung nach Regensburg und von dort nach Rom gegeben werden.

Ein Blick in den Pfarrkalender 2022

Emmausgang zum Klosterdorf Windberg und nach Irensfelden



Heuer kann der Sachausschuss Ehe & Familie unseres Pfarrgemeinderats St. Elisabeth wieder zu einem **Emmausgang** einladen. Unser Treffpunkt ist am **18.04.** um **13.00 Uhr** vor der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Wir machen uns dann mit Fahrgemeinschaften auf zum **Klosterdorf Windberg**. In der **dortigen Pfarr- und Klosterkirche** wollen wir mit **Dekan Plank** einen **Wortgottesdienst** feiern, auch das traditionelle **Osternestersuchen** wird es wieder geben und **abschließend** lassen wir unseren Nachmittag bei einer **Einkehr im „Landgasthof Irensfelden“** ausklingen. Wir freuen uns, wenn sich auch nach der zweijährigen Zwangspause heuer wieder junge Familien, die ihre Kinder in unserer Kindertageseinrichtung haben, mit einladen lassen und darüber hinaus alle, die mitgehen möchten. Jeder und jede sind herzlich willkommen.

Loh-Wallfahrt am 30. April 2022

Die Fußwallfahrer starten um 6.00 Uhr mit einer Statio in der Kirche.
Begleiter: Pater Anil



Die Rad-Wallfahrer starten um 7.30 Uhr mit einer Statio in der Kirche.
Begleiter: Pfarrer Johannes Plank

Treffen beider Gruppen um 10.00 Uhr bei der Brauerei Irlbach. Auch dort können noch Wallfahrer zustoßen.

**11.00 Uhr Gottesdienst
in der Wallfahrtskirche „Zum Heiligen Kreuz“ in Loh**



Anschl. Mittagessen in der Gaststätte Huber.

Fußwallfahrt nach Loh



Auch unsere traditionelle **Fußwallfahrt** nach **Loh** wollen wir heuer wieder beleben, allerdings einen Tag früher als gewohnt. Am **Samstag, 30.04.** um **06.00 Uhr** machen wir uns auf den Weg. Zuvor gibt es eine kurze **Statio** und den **Pilgersegen** in unserer Pfarrkirche, und dann geht's singend und betend los zur schönen Rokokokirche nach Loh. Aus guter Erfahrung bieten wir darüber hinaus auch wieder an, **mit dem Fahrrad aufzubrechen**. **Treffpunkt** hierfür ist ebenfalls an der Pfarrkirche, allerdings erst um **07.30 Uhr**. Auf dem Weg dorthin werden wir in den Pausen auch gemeinsam beten und uns zum gemeinsamen Einzug vor Loh mit den Fußwallfahrern treffen. Dort angekommen, ob zu Fuß oder per Rad, feiern wir gegen **11.00 Uhr** unseren **Wallfahrtsgottesdienst**, zu dem wir auch diejenigen wieder gern begrüßen, die mit dem Auto nachkommen, weil ihnen der Weg zu weit ist oder sie einfach nicht (mehr) mitgehen können oder auch die Pilger anschließend wieder mit nach Hause nehmen (einschließlich der Fahrräder). Wir freuen uns über jeden und jede! Wir hoffen in jedem Fall, dass wieder mehr Beterinnen und Beter mit dabei sind, um in den Anliegen der Kirche und Welt und in unseren persönlichen Sorgen und Nöten als „pilgerndes Gottesvolk“ unterwegs zu sein. Anliegen soll auch der Friede und das Kriegsende in der Ukraine sein. Ein Begleitfahrzeug wird uns auch in diesem Jahr begleiten. „Vergelt's Gott“ allen Organisatoren. (Sh. auch S. 42)

Mariendachten im Mai



Der Monat Mai ist Maria, der Mutter Christi geweiht. Herzlich laden wir Sie darum zu unseren **Mariendachten im Monat Mai** ein. In der Regel feiern wir am Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. **Besonders gestaltet** wird die erste (**Sonntag, 01.05. – 19.00 Uhr**), und die letzte Maiandacht (**Dienstag, 31.05. – 19.00 Uhr**), letztere mit einer Lichterprozession. Die Messen am Freitag werden im Mai auf 08.00 Uhr verlegt. Wir wünschen uns hierzu mehr Mitfeiernde, wie z.B. diejenigen, die auch mittwochs die morgendliche Messe mitfeiern. Hier die **Mariendachten im Mai im Überblick**:

- 01.05. – Eröffnung des Marienmonats –
Maiandacht: „Maria, Schutzfrau Bayerns“
- 03.05. – Maiandacht: „Maria, Königin der Aposteln.“
- 04.05. – Maiandacht: „Maria, Helferin der Christen“.
- 06.05. – Maiandacht: „Maria, Mutter der Kirche.“

- 10.05. – Maiandacht: „Maria, Mutter Jesu und auch unsere Mutter.“
- 11.05. – Maiandacht der Schönstattfamilie in St. Nikola (bei gutem Wetter mit Lichterprozession durch die Parkanlage).
- 13.05. – Maiandacht: „Maria, unsere liebe Frau von Fatima.“
- 17.05. – Maiandacht mit den Ordensgemeinschaften aus Stadt und Land
- 18.05. – Maiandacht mit dem Sachausschuss Liturgie
- 20.05. – Maiandacht im Seniorenheim oder in der Parkanlage von St. Nikola **um 16.00 Uhr**.
- 27.05. – Maiandacht: „Maria beten mit den Apostel um den Heiligen Geist.“
- 31.05. – letzte Maiandacht mit Lichterprozession: „Mit Maria unterwegs.“

Marienandacht im Mai

Maria, die fürsorgliche Begleiterin



(Bild über google-Suche: jindo.storage.global)

Der Sachausschuss Liturgie gestaltet am

Mittwoch, den 18.05.2022, 19.00 Uhr

die Maiandacht, zu der wir herzlich einladen.

Musikalische Gestaltung: Familie Wurm und Blaim

Gemeinsame Feier des Ehejubiläums

Bereits zum elften Mal lädt die Pfarrei St. Elisabeth heuer zur **Feier** eines **gemeinsamen Ehejubiläums** ein. Wenn Ihre (kirchliche) Eheschließung in diesem Jahr 5, 10, 15, 20, 25,...50,... 65 Jahre zurückliegt, wenn Sie für diese gemeinsame Zeit Gott „Danke“ sagen und um seinen Segen bitten wollen, laden wir Sie herzlich ein, am **Samstag, 07.05.** um **18.00 Uhr** den **Abendgottesdienst** mit uns in der **Pfarrkirche** zu feiern. In der Vorabendmesse des Sonntags werden über den „Jubelpaaren“ die Hände ausgestreckt und ein Segensgebet gesprochen. Vor dem Gottesdienst findet eine kleine thematische Einheit im **Pfarrsaal St. Elisabeth** statt, und nach dem Gottesdienst laden wir noch zu einem gemütlichen Abendessen ebenfalls im **Pfarrsaal St. Elisabeth** ein. Wenn **Sie Interesse haben und daran teilnehmen möchten**, bitten wir Sie sich **ab sofort**, aber spätestens **bis 29.04. im Pfarrbüro anzumelden**. Sie erhalten dann noch eine persönliche Einladung mit dem genauen Programm zugesandt.



Trauerweg des Franziskus Hospiz-Vereines Straubing-Bogen „winzig klein“ Trauerwanderung am 21.05.2022

Teilnehmer: Wanderung für Trauernde. Offen auch für liebe Bekannte, die einen Menschen in der Trauer begleiten wollen

Leitung: Barbara Bachmeier, Pilgerweg- und Trauerbegleiterin (Ehrenamtliche des Hospizvereines)

Veranstalter: Franziskus-Hospiz-Verein Straubing-Bogen e.V.

Treffpunkt: 8.00 Uhr Wanderparkplatz Obermiethnach, Am Breimbach (Straße ganz durchfahren)

Wegstrecke: Wir erkunden den heimatischen Wald in der Gruppe. Wohltuend ist die Gemeinschaft von Menschen, die alle in der gleichen Lebenssituation sind. Stetig bergan geht es von Obermiethnach aus zu den Windrädern. „Winzig klein“ kommt man sich unter den Windrädern vor. Die Wanderung wird immer wieder mit Impulsen und Gedanken zum Thema unterbrochen. Gespräche stehen im Vordergrund und sollen helfen, in der Trauer wieder ein paar Schritte weiterzukommen.



Mittags ist im Waldgasthof Schiederhof Einkehr in geselligen Runde.

Gestärkt geht es bergab. Hoffnung und Zuversicht entwickeln sich in der Gemeinschaft und in den Gesprächen.

Dauer: Rd. 8 Stunden, Rückkehr ca. 16.00Uhr

Zu beachten: Bitte unbedingt auf geeignete Kleidung und gutes Schuhwerk achten! Auf- und Abstiege auf der gesamten Strecke. Im Rucksack sollten ausreichend Getränke und eine kleine Brotzeit sein.

Anmeldung/Info: Tel. 09428-8842 oder per eMail: barbara.bachmeier@hotmail.com
Infos auch auf der homepage des Franziskus-Hospiz-Vereines
<http://www.hospizverein-straubing-bogen.de>



Bitttage vor dem Hochfest der Himmelfahrt Christi



„Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott!“, so sagt der Auferstandene bereits am Ostermorgen zu Maria Magdalena. Das Hochfest Christi Himmelfahrt will uns dieses österliche Heilshandeln Christi an uns Menschen nochmals näher bringen. Darauf bereiten wir uns in den Tagen vor Christi Himmelfahrt vor und begehen die Tage vom Montag bis Mittwoch vor diesem Fest als **Bitttage mit Prozessionen und Gottesdiensten**. Auch in unserer Stadt und unserer Pfarrei ist das gute Tradition. So laden wir sie auch heuer wieder herzlich ein, am Montag **23.05.** um **18.30 Uhr** mit uns die **Bittprozession** zur **Aukirche** anzutreten und dort die Bittmesse zu feiern, die in ein **Picknick münden** soll. Es gibt also anschließend keinen gemeinsamen Rückweg mehr. Vielleicht ist es wieder möglich Fahrgemeinschaften in den Straubinger Osten zurück zu bilden?! Am Dienstag, **24.05.** laden wir ebenfalls **um 18.30 Uhr** zur Bittprozession ein und machen uns traditionell wieder auf den Weg nach **St. Peter** und feiern dort einen festlichen Bittgottesdienst. Anschließend treten wir den Rückweg nach St. Elisabeth an und beenden unsere Prozession mit dem Segen in unserer Pfarrkirche. Für diese Tage hoffen wir auf gutes Wetter und wünschen uns viele Mitgehende und Mitfeiernde. Das **Hochfest der Himmelfahrt Christi am 40. Tag nach Ostern, dem 26.05.** ist für uns Christen mehr als der „Vatertag“. Wir bitten auch hier den Gottesdienst mitzufeiern. Die Anfangszeiten sind um **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** in der **Pfarrkirche**.

Pfingsten mit Firmgedächtnis



In dankbarer Erinnerung feiert die Kirche 50 Tage nach Ostern das Ereignis der Geistsendung über die Apostel und Jünger Jesu in Jerusalem. „Empfangt des Heiligen Geist“. Das sagt der Auferstandene seinen Jüngern zu, damals und heute. So laden wir Sie ein, am **Pfingstfest**, den **05.06.** zu Kommen, mitzufeiern und damit auch die diesjährige Osterzeit zu beenden. Die **Messe am Vorabend** am **04.06.** um **19.30 Uhr** wie im vergangenen Jahr als **Pfingstvigil** gestaltet sein, mit mehreren Lesungen, ähnlich der Osternacht. Planen Sie also für diesen Gottesdienst etwas mehr Zeit ein. Es ist das Fest des Heiligen Geistes, der uns allen in der Taufe und Firmung zugesagt worden ist. An dieses große Gnadengeschenk Gottes wollen wir uns bei den festlichen Gottesdiensten an diesem Tag erinnern und - ähnlich wie in der Osternacht unsere Tauferinnerung- wieder unser **jährliches Firmgedächtnis** feiern. Bitte nehmen Sie dazu **am Eingang eine der Kerzen mit auf Ihren Platz** und halten Sie, bitte, Ihren Platz von Wachsspuren sauber. Die Kerzen werden **zum Firmgedächtnis nach der Predigt entzündet**. **Am Abend dieses Pfingsttages** um **19.00 Uhr** laden wir Sie zu einem **festlichen**

Abendlob in die **Pfarrkirche** ein. Dabei wird die Osterkerze zum Taufbrunnen gebracht, wo sie während des restlichen Kirchenjahres ihren Platz finden wird. Bei Taufen wird sie dort brennen, und von ihr werden die Taufkerzen unserer Täuflinge entzündet. Auch bei Requien wird die Osterkerze in unserer Mitte leuchten, um von unserer österlichen Hoffnung zu künden und die Trauernden zu trösten.

Fronleichnam - das Hochfest des Leibes und Blutes Christi



... ist das Fest im Kirchenjahr, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Die Bezeichnung **Fronleichnam** leitet sich vom mittel-hochdeutschen *vrône licham* („des Herren Leib“) ab. Fronleichnam wird am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest begangen (am 60. Tag nach dem Ostersonntag) und fällt somit frühestens auf den 21. Mai und spätestens auf den 24. Juni. Der Donnerstag als Festtermin steht in enger Verbindung zum Gründonnerstag und der damit verbundenen Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst beim letzten Abendmahl. Wegen des stillen Charakters der Karwoche erlaubt der Gründonnerstag keine prunkvolle Entfaltung der Festlichkeit.

Aus diesem Grund wurde das Fest Fronleichnam bei seiner Einführung auf den Donnerstag der zweiten Woche nach Pfingsten gelegt. Wir hoffen wieder auf schönes Wetter und feiern mit der ganzen Pfarrgemeinde, besonders aber mit unseren diesjährigen Erstkommunionkindern **am 16.06. um 08.00 Uhr** einen **festlichen Gottesdienst**. Wir hoffen auf sonniges Wetter und wollen dann – erwachsen aus der Erfahrung der vergangenen Jahre - die **Messe auf dem Kirchplatz**, also im Freien feiern, ehe wir uns mit dem **Allerheiligsten** aufmachen, durch die Straßen unserer Pfarrei zu ziehen. Sollte das Wetter nicht mitspielen gibt es auch keine Prozession und wir sind wie gewohnt in der Pfarrkirche. Wir bitten herzlich entlang des Prozessionsweges die Häuser zu schmücken und danken allen, die mit der Organisation und dem Herrichten der Altäre und Blumenteppeiche betraut sind. Der Festtag findet seinen Abschluss mit einer **Eucharistischen Andacht**, die **um 19.00 Uhr** beginnt.

Das Hochfest der Geburt Johannes des Täuflers...



... wollen wir auch heuer festlich begehen. Am **Donnerstag, 23.06.** um **19.00 Uhr** ehren wir den Vorläufer Christi und laden herzlich dazu in die **Pfarrkirche St. Elisabeth** ein. Es ist dies ein Tag vor dem eigentlichen Namenstag, weil am nächsten Tag das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu das Hochfest des Heiligen Johannes verdrängt.

Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu...



... wird – wie jedes Jahr – gebührend mit einer Messe gefeiert. Am **Freitag, 24.06.** um **19.00** ehren wir **Jesu geöffnetes Herz** mit einer **feierlichen Messe** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**, an deren Ende eine **eucharistische Anbetung mit sakramentalem Segen** steht.

Das Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus...



... wollen wir **am Mittwoch, 29.06.** um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St Elisabeth** begehen. Da dieser Tag seit jeher auch der Tag ist, an dem viele Priester ihre Weihe empfangen haben, beten wir in dieser Messe besonders für alle

Priester. Vor allem nehmen wir auch die Neupriester unserer Diözese ins Gebet, die am Samstag, 25.06. im Dom St. Peter zu Regensburg geweiht wurden.

Unser geplanter Pfarrausflug...



... ist zum Redaktionsschluss dieses Osterpfarrbriefs wieder erst in der Planungsphase. Auf jeden Fall können Sie sich heute schon den **Termin** freihalten. Es ist dies **Samstag, 02.07.2022.** **Nähere Informationen** gibt's im nächsten Pfarrbrief. Wir hoffen wieder auf rege Teilnahme und freuen

uns, wenn Sie mitfahren. **Anmeldungen** nimmt ab sofort das **Pfarrbüro** zu den regulären Öffnungszeiten entgegen. An diesem Samstag entfällt die Abendmesse!

Bevor die Urlaubs- und Ferienzeit beginnt,



... laden wir – wie alle Jahre – wieder zur **Fahrzeugsegnung** ein. Im Juli feiert die Kirche die Namenstage des heiligen Christophorus und des heiligen Apostels Jakobus, die beide **Patron der Reisenden** und somit **auch der Autofahrer** sind. Neben ihnen gehört noch der Erzengel Rafael dazu. So laden wir Sie am **Sonntag, 03.07.** nach dem Familiengottesdienst um **11.30 Uhr** auf dem **Parkplatz beim**

Pennymarkt neben der Pfarrkirche zur **Fahrzeugsegnung** ein. Dort dürfen Sie Ihr (geschmücktes) Fahrzeug abstellen, und gemeinsam bitten wir um den Segen Gottes für alle Verkehrsteilnehmer. Auch alle Kinder und Jugendlichen dürfen mit ihren Fahrrädern oder Ähnlichem zu dieser Segensfeier kommen. Besonders sind dazu alle „Führerschein-Neulinge“ und alle Jugendlichen eingeladen, die in diesem Jahr ihren 18. Geburtstag feiern konnten und können, oder diejenigen, die sich vor nicht allzu langer Zeit ein neues Fahrzeug angeschafft haben. Wir wünschen Ihnen und allen allzeit Gute Fahrt und Gottes reichsten Segen!

Das Sommer- oder Pfarrfest in St. Elisabeth...



... bildet jedes Jahr den glanzvollen Höhepunkt und Schlusspunkt vor der Sommerpause. Es findet immer am letzten Sonntag vor den Sommerferien statt. Beginnen werden wir unser **Pfarr- und Sommerfest** mit einem vorausgehenden **Pfarr- und Familiengottesdienst** um **10.00 Uhr** auf unserem **Pfarrplatz**. Der **Termin**

hierfür ist am **24.07.** Die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer arbeiten Hand in Hand, um uns ein fröhliches Fest und angenehme Stunden zu ermöglichen. Nur gemeinsam sind und bleiben wir stark. Beim **Gottesdienst** überreichen wir **den Zweitklässlern** auch in diesem Jahr das „Vater unser“. Beim **Mittagessen, Kaffee und Kuchen, bei Brotzeit, guter Musik** und **netten Begegnungen** wird dieser Tag bestimmt ein schönes Erlebnis. Am Nachmittag um **16.00 Uhr** findet der Tag seinen **Abschluss mit einem Segensgottesdienst für Enkel und Großeltern**. Mit diesem besonderen Gottesdienst so nah am Namenstag der Großeltern Jesu, Joachim und Anna (26.07.) hoffen wir, viele Familien anzusprechen, damit viele von Ihnen dableiben und mitfeiern.

Dankgottesdienst für 4 Jahre Grundschule

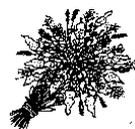


Auch die 10 Erstkommunionkinder 2021 schauen im Sommer auf 4 Jahre Grundschule zurück. Für diese Zeit wollen wir wieder gemeinsam „Danke“ sagen und feiern mit den Viertklässlern und der gesamten Grundschule Ulrich Schmidl am **Freitag, 29.07.2022 vormittags** einen **Dank- und Segensgottesdienst**. Er findet in unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth** statt.

Das Hochfest der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel...



...**am Montag, 15.08.2022** ist der Tag, an dem nach altem Brauch die **Kräuterbuschen** gesegnet werden, die unser Frauenbund – wie alle Jahre – zuvor bindet und vor den Gottesdiensten zum Verkauf anbietet. Auch heuer wird das so sein, und wir freuen uns darüber. Wir laden Sie ein, dieses Hochfest mitzufeiern, ist es doch ein Marienfeiertag, der in unserer bayerischen Heimat noch in hohem Ansehen steht. Viele Kirchen in unserem Land sind diesem Festgeheimnis geweiht.



Das Dogma dazu wurde ja erst am 01.11.1950 erlassen, aber im Volksglauben war der Glaube an die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel schon immer verwurzelt. Gott will uns ganz bei sich – eine bedenkenswerte Botschaft! Wir laden Sie herzlich ein, **am Montag, 15.08.** um **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** den **festlichen Gottesdienst** mit **Kräutersegnung** in der **Pfarrkirche** mitzufeiern.

Auch ein Pfarrer braucht mal Urlaub...



...und so ist **Pfarrer Plank** in den Wochen vom **12.08. – 06.09.** (Ausnahme ist der 15.08. –s.o.) nicht im Lande. Unser **Pfarrvikar P. Anil** übernimmt die **Urlaubsvertretung** und dafür sagen wir ihm schon jetzt „herzlichen Dank“.

Unsere Pfarwallfahrt nach Altötting...



...findet heuer **am Mittwoch, 07.09.** statt. Wir brechen um **07.30 Uhr** zum größten bayerischen Wallfahrtsort auf. Treffpunkt ist der **Kirchplatz**. Die Messe in der Pfarrkirche um 08.00 Uhr entfällt. Das Programm für diese Buswallfahrt hat sich zu den vergangenen Jahren nicht geändert. Wir feiern am Vormittag miteinander **Gottesdienst**, in welcher Kirche Altöttings werden wir noch bekanntgeben. Mittags kann jeder in den an den Kapellplatz angrenzenden Gaststätten essen. Am Nachmittag – vor der Heimfahrt – treffen wir uns noch zu einem gemeinsamen Gebet und zur Segnung der Andachtsgegenstände in der Basilika St. Anna. Der **Fahrtpreis für Erwachsene** und **für Kinder**, sowie die **Anmeldezeiten im Pfarrbüro** werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Wir hoffen, dass wir vielleicht wieder mal mindestens mit einem vollen Bus aufbrechen werden und freuen uns besonders, wenn auch wieder Ministranten und Ministrantinnen mit an „Bord“ sind.

Veranstaltungen in unserer Pfarrei

von 09.04. bis 29.05.2022

- **Frauen unserer Pfarrei** veranstalten einen **Osterbasar** und zwar am **09.04.** in der Zeit von **10.00 bis 16.00 Uhr** in unserem **Pfarrsaal**.
- Unsere **Ministranten** bieten **nach** den **Palmsonntagsgottesdiensten 09.04/10.04.** auf dem **Kirchplatz** selbstgebastelte **Osterkerzen und Oster schmuck** gegen eine **Spende an**, um die Jugendkasse wieder etwas aufzubessern. Bitte stecken Sie ein paar Euro mehr ein und unterstützen unsere **Jugendarbeit**.
- Die **(Fest-)Gottesdienste zur Kar- und Osterwoche** entnehmen Sie bitte den Seiten 23 bis 30 dieses Pfarrbriefs.
- Am **Dienstag, 19.04.** um **13.00 Uhr** startet die erste unserer diesjährigen **Seniorenfahrten**. Das Ziel wird rechtzeitig im Tagblatt und per Aushang bekannt gegeben. **Anmeldungen** nimmt das **Pfarrbüro** entgegen.
- Am **Sonntag, 24.04.** um **10.30 Uhr** führen wir den neu gewählten **Pfarrgemeinderat** feierlich ins Amt ein und bedanken uns bei den ausgeschiedenen Mitgliedern mit einem **feierlichen Ostergottesdienst zum „weißen Sonntag“** und einem **anschließenden Empfang** für die geladenen Mitglieder aus den Gremien. Bitte kommen Sie und feiern diese Messe mit, in der wir um Gottes Segen für unsere Pfarrei bitten.
- Am **Freitag, 29.04.** feiern wir um **19.00 Uhr** unsere nächste **Messe in persönlichen Anliegen** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**.
- **Zur jährlichen Fußwallfahrt nach Loh** lesen Sie bitte nach auf Seite 39 unten.
- Die **Maiandachten** in der Regel jeweils um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche** finden Sie auf den Seiten 42 und 43
- Am **Donnerstag, 05.05.** um **18.30 Uhr** beten wir im Anliegen um geistliche Berufe den **Rosenkranz** und feiern um **19.00 Uhr** die **heilige Messe** in eben diesem Anliegen in unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth**.
- Die **Feier des gemeinsamen Ehejubiläums** findet am **Samstag, 07.05.** statt. Näheres entnehmen Sie bitte der Seite 45.
- Am **Donnerstag, 19.05.** findet um **19.45 Uhr** die nächste **Pfarrgemeinderats-sitzung** im **Pfarrsaal** statt.
- Am **Mittwoch, 25.05.** bitten wir die **Lektoren/innen** und **Kommunionhelfer** nach der Maiandacht um **19.45 Uhr** zur **nächsten Besprechung** zusammenzukommen.

Unser Pfarrbüro...

... ist **in der Osterwoche** von **Dienstag, 19.04.** bis **Freitag, 23.04. geschlossen!** Bitte haben Sie Verständnis dafür. **Ab Montag, 25.04.** sind wir **zu den** gewohnten **Öffnungszeiten wieder** für Sie **da!**

Wir bitten um das Kirchgeld

Dieser Osterpfarrbrief wird an alle **Haushalte** verteilt. Ihm liegen auch die **Zahlungsbelege** für das **jährliche Kirchgeld** bei, um das wir Sie herzlich bitten. (Konto Kirchgeld bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte: IBAN: DE97 7425 0000 0000 1002 71 BIC: BYLADEM1SRG)

Was tun wenn...

Unser Kind soll getauft werden

Dann freuen wir uns mit Ihnen. Bitte kommen Sie einige Wochen vor der Taufe zur Anmeldung ins Pfarrbüro und fragen nach den nächsten möglichen Taufterminen. Der taufende Priester wird mit Ihnen ein Taufgespräch vereinbaren. Wir feiern die Taufe in der Regel am Samstagnachmittag oder Sonntag nach dem Familiengottesdienst. Als Pate oder Patin brauchen Sie einen Nachweis über ein aktuelles Taufzeugnis, einen Patenschein oder geben neuerdings eine eidesstattliche Erklärung ab, dass Sie getauft, gefirmt und nicht ausgetreten sind.

Erstbeichte – Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstbeichte und Erstkommunion beginnt jeweils im Herbst des Vorjahres. Die Zeiten der Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben. Angesprochen sind in der Regel die Kinder des 3. Schuljahres.

Wir möchten heiraten

Wir wünschen Ihnen Glück zu Ihrem Entschluss. Denken Sie daran, dass Sie rechtzeitig mit dem Pfarrer Kontakt aufnehmen, in dessen Pfarrei sie wohnen bzw. der die Trauung durchführen soll. Übrigens: Sie brauchen dazu einen Taufschein, den Sie bei Ihrem Heimatpfarramt erhalten.

Ich bitte um Kommunion und/oder Krankensalbung zu Hause

Krankheit und Alter gehören zum Leben. Zur inneren und äußeren Stärkung bietet die Kirche alten und kranken Menschen das Sakrament der Krankensalbung an. Wenn Sie selbst oder Ihr Angehöriger danach verlangen, kommt unser Pfarrer gern zu Ihnen nach Hause. Wenn Sie oder Ihr Angehöriger nicht mehr zur hl. Messe kommen können, wird Ihnen auch die Hauskommunion nach Hause gebracht.

Jemand ist gestorben

Wenn jemand zu Hause gestorben ist, so holen Sie uns bitte, damit wir mit Ihnen beten können. Die Beerdigung muss mit einem Bestattungsinstitut vereinbart werden, das sich wegen des Trauergottesdienstes (Hl. Messe für die/den Verstorbenen oder Wortgottesdienst) mit dem Pfarrbüro in Verbindung setzt. Pfarrer oder Pfarrvikar werden dann mit Ihnen ein Trauergespräch vereinbaren.

Ich bin zugezogen

Herzlich willkommen! Schauen Sie doch bitte bald einmal im Pfarrbüro bzw. – haus herein und stellen sich kurz vor. Wir nennen Ihnen auch gerne Gruppen, Arbeitskreise und Treffs, in denen Sie und Ihre Kinder sicher rasch Kontakt bekommen werden.

Auf folgende caritative Projekte möchten wir hinweisen

*Schulpatenschaften Vidya Jyothi unter Leitung von
Laban Nanduri SAC, Pallottiner*

Der südindische Bundesstaat Andrah Pradesh ist geprägt von den unterschiedlichen Kasten. Vor allem Kinder aus der untersten Dalit Kaste leiden unter Analphabetismus. Die Pallottiner arbeiten schon seit Jahrzehnten in Andrah Pradesh und haben hier Schulen und Internate aufgebaut. P. Laban Nanduri SAC kommt selbst aus der Nähe von Amaravathi und möchte in seiner Heimatregion mithelfen, dass vor allem Kinder aus armen Dalitfamilien, Waisen und Halbwaisen eine gute Bildung erhalten.

Falls Sie gerne spenden möchten (unter Angabe der Adresse – falls eine Spendenquittung erwünscht wird) bitte an folgende Bankverbindung bei der HypoVereinsbank:

Pallottiner KdöR

IBAN: DE75 7202 0070 0007 7054 17

BIC: HYVEDEMM408

Verwendungszweck: Vidya Jyothi

Weiter Informationen und Flyer im Pfarramt St. Elisabeth.



PALLOTTINER

Vidya Jyothi

„Das Licht des Wissens“

Schulpatenschaften in
Andhra Pradesh/Indien



Helfen Sie mit,
dass Bildung für alle
möglich wird!



Bildung schafft Zukunft

SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN:



Kosten für eine*n Schüler*in
4 Monate 70 € – 1 Jahr 210 €



Kosten für eine*n Oberschüler*in
4 Monate 100 € – 1 Jahr 300 €

Zusammen mit dem Missions-
sekretariat in Deutschland wird
das Projekt von indischen
Mitgliedern vor Ort und von
P. Laban begleitet.

Beit Emmaus: Pflege für Körper und Seele

//
*Doch ich wollte mich
weder von dem
Anderen abschrecken
lassen. Ich hatte mir
zum Ziel gesetzt,
nicht nur die Schule
abzuschließen, sondern
auch zu studieren.“*



Liebevolle Pflege soll jeder bedürftige Mensch erfahren dürfen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Diese Überzeugung leben wir Salvatorianerinnen in Beit Emmaus („Haus Emmaus“) im Dorf Qubeibe im Westjordanland. Mit Unterstützung des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande (DVHL) haben unsere Schwestern dort einen Ort geschaffen, an

dem alte und kranke Menschen in Gemeinschaft und in Würde leben können. Besonders unserem im Mai 2018 verstorbenen Pfarrangehörigen Alois Eherer war die Unterstützung dieser Einrichtung zusammen mit einigen Frauen unserer Pfarrei immer ein Anliegen, dass in der Pandemiezeit leider in Vergessenheit geraten ist.

Jenseits der Checkpoints

Beit Emmaus war früher ein Honeymoon-Hotel für wohlhabendere Palästinenser. Nun wirkt es wie eine Oase in einer Gegend, in der das Leben der Menschen von der Politik Israels bestimmt ist. Obwohl Jerusalem gerade einmal 12 km entfernt liegt, ist die Stadt für viele Palästinenser praktisch unerreichbar. Damit fehlt ihnen der Zugang zu geregelterer Arbeit und Gesundheitsversorgung. Pflegebedürftige Menschen, insbesondere Frauen, werden deshalb häufig als zusätzliche, nicht zu stemmende Last empfunden.

Kümmern um die Schwächsten

„Wir könnten in der Woche 100 alte oder behinderte Menschen aufnehmen“, stellt Sr. Hildegard Enzenhofer fest. Die aus Österreich stammende Salvatorianerin leitet Beit Emmaus. Gemeinsam mit ihrem Team aus Salvatorianerinnen, Krankenschwestern und Freiwilligen kümmert sie sich um derzeit rund 30 pflegebedürftige arabische Frauen. „Einige Frauen waren völlig verwahrlost, bevor sie zu uns kamen. Ihre Küsse, Umarmungen, die hilfeschendenden Blicke und Gesten, berühren mich sehr“, sagt Sr. Hildegard.

Achtung des ganzen Menschen

In Emmaus wird nicht nur der Körper gepflegt, die seelische Gesundheit ist mindestens ebenso wichtig. Und dieses Recht auf Achtung des ganzen Menschen gilt ausnahmslos für alle. Christen und Muslime, junge und alte Menschen leben und arbeiten in Beit Emmaus zusammen. Erfahrungen, Sprachen, Glaubensrituale sind verschieden, doch die tägliche Begegnung mündet in Respekt, Zuneigung und gegenseitigem Lernen.

Die Zukunft sichern

Im Jahr 2007 wurde ein kleines Wunder wahr: In Zusammenarbeit mit der Universität Bethlehem eröffneten die Salvatorianerinnen eine Krankenpflegeschule auf dem Gelände von Beit Emmaus. Junge arabische Frauen und Männer erhalten dort eine vierjährige Ausbildung. Etwas Vergleichbares hatte es zuvor in der Region noch nicht gegeben. Statistiken zeigen, dass derzeit mehr als 90 Prozent der Absolvent/innen arbeiten – das ist einzigartig in Palästina.

Wenn Sie gerne die Krankenpflegeschule unterstützen mögen, spenden Sie bitte (unter Angabe Ihrer Adresse – falls eine Spendenquittung gewünscht wird) an folgende Bankverbindung bei der Volksbank Ostbayern Mitte eG

Kath. Kirchenst. St. Elisabeth

IBAN: DE55 7429 0000 0800 6001 05

BIC: GENODEF1SR1 - Verwendungszweck: Emmaus

Stellenausschreibung Kindertageseinrichtung St. Elisabeth

Die kath. Kirchenstiftung St. Elisabeth, Straubing, sucht **ab sofort oder später** für die Kindertageseinrichtung St. Elisabeth

- einen Erzieher (m/w/d) oder
- einen Kinderpfleger (m/w/d) oder
- einen Berufspraktikanten (m/w/d)

mit ca. 35 Stunden pro Woche

für den Bereich Kindergarten.

In der Kindertageseinrichtung werden bis zu 60 Kinder im Bereich Kindergarten und bis zu 15 Kinder im Bereich Krippe nach den Grundsätzen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes betreut und gefördert.

Sie sind engagiert, flexibel, kreativ, arbeiten gerne in einem motivierten Team? Dann bewerben Sie sich. Möglichkeiten zur Fortbildung stehen ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Bezahlung erfolgt nach ABD (www.onlineabd.de) sowie die im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte umgehend an die:

Kindertageseinrichtung St. Elisabeth
Frau Ulrike Wenk
Schanzweg 85a
94315 Straubing

Oder per E-Mail an: kita.st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de

Stellenausschreibung

Die Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Elisabeth – Straubing sucht zum 01.08.2022 einen

Hausmeister/in

in Teilzeit (15,0 Stunden/Woche) befristet.



Aufgaben:

- Betreuung, Pflege und Instandhaltung der Stadtpfarrkirche
- Pflege und Reinigung der Außenanlagen, Räum- und Streudienst
- Durchführung von Kleinreparaturen, Beaufsichtigung von Handwerkern
- Erfassen und regelmäßiges Überprüfen der Steueranlage der Kirche und Lagerbestände
- Annahme, Kontrolle und Verstauen von angelieferten Waren
- Transportdienste
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Veranstaltungen

Wir erwarten:

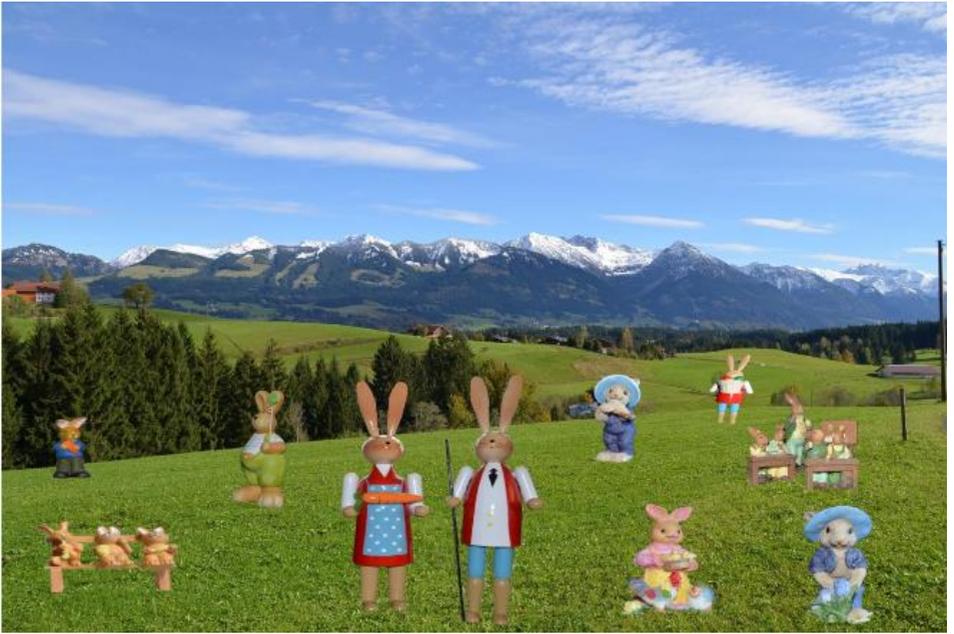
- Berufliche Qualifikation
- ggf. Weiterbildung zum Gebäudetechniker
- Großes handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (Einhaltung technischer Normen und Vorgaben)
- Zeitliche Flexibilität
- Initiative, Selbständige, eigenverantwortliche, organisierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit
- Identifikation mit den Zielen und Aufgaben der katholischen Kirche

Wir bieten:

- Vergütung nach dem Arbeitsrecht der bayerischen Diözesen (ABD) mit den im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- Eine vielseitige und selbständige Tätigkeit

Inhaltliche Nachfragen zur Stelle bitte an H. H. Pfarrer Johannes Plank,
Tel. 09421/60787

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, aussagekräftigen Unterlagen (und pfarramtlichem Zeugnis) senden Sie bitte an die Pfarrei St. Elisabeth, Oppelner Str. 13, 94315 Straubing.



(Die Auflösung finden Sie auf S. 70)

Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth



Samstag 09.04.

Samstag der 5. Fastenwoche

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend zum Palmsonntag - hl. Messe -

Frau Richtarsky f. + Patenkind Hans Oberender

MG: Familie Orschulok nach Meinung

MG: v. d. Kindern f. + Mutter und Oma Erna Breu zum Stbtg.

MG: Familie Malek zum Dank und mit der Bitte um Gottes Segen und Gesundheit für die Familie

10. April 2022

Palmsonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Lukas 19,28-40



Ulrich Loose

» Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf. Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. «

(Kollekte für das Hl. Land und Hl. Grab)

09.30 Uhr Segnung der Palmzweige in der Parkanlage St. Nikola, anschl. Prozession und Messe in St. Elisabeth

Gertraud Wagner f. + Ehemann und Eltern

MG: Familie Pöschl f. + Josef Wolf zum 1. Stbtg.

Montag 11.04.

MONTAG DER KARWOCHE

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Licht, das keinen Abend kennt"

Dienstag 12.04.

DIENSTAG DER KARWOCHE

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe *(nicht öffentlich)*

19.00 Uhr heilige Messe in der Pfarrkirche St. Elisabeth

Johannes Plank im persönlichen Anliegen

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Franz Käfler jun. z. Stbtg.

Mittwoch 13.04.

MITTWOCH DER KARWOCHE

08.00 Uhr hl. Messe

Irmgard Feiertag zum Dank

MG: Anna Stegbauer f. + Eltern + Bruder und Schwägerin

MG: v. d. Pfarrei f. + Franz Xaver Buchner und Johann Landstorfer

19.00 Uhr Passionsandacht in der Pfarrkirche St. Elisabeth

**DIE FEIER DER DREI ÖSTERLICHEN TAGE
VOM LEIDEN, STERBEN UND AUFERSTEHEN
UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS**

Donnerstag 14.04. GRÜNDONNERSTAG

17.30 Uhr - 18.30 Uhr Letzte Beichtgelegenheit vor dem Osterfest
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit anschl. 1. Trauermette/Ölbergwache
(die Pfarrkirche ist bis 22.00 Uhr geöffnet)

Freitag 15.04. KARFREITAG

09.00 Uhr Kreuzwegandacht
10.30 Uhr Kinderkreuzfeier
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
19.00 Uhr Gebet vor dem Kreuz (2. Trauermette)

Samstag 16.04. KARSAMSTAG

09.00 Uhr Laudes (Morgenlob) vor dem Heiligen Grab (3. Trauermette)
18.00 Uhr Vesper (Abendlob) vor dem Heiligen Grab (4. Trauermette)

17. April 2022

Ostersonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium: Johannes 20,1-9



Ulrich Loose

» Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß-tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. «

05.00 Uhr FEIER DER OSTERNACHT mit Taufgedächtnis und Firmung von Dominik Stahl - Segnung der Osterspeise (Osterfrühstück)
10.00 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) OSTERGOTTESDIENST mit Segnung der Osterspeise

Frau Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Sonnhilde Bachmeier f. + Ehepaar Scholtis und Ehepaar Solleder

MG: Familie Orschulok nach Meinung

MG: Danuta Ruhland f. + Vater Norbert Spendel z. 20. Stbtg.

MG: Frau Dietlmeier f. + Ehemann, Schwestern, Eltern und Schwiegereltern

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama, + Eltern, Großeltern und Angehörige

MG: Zofia Semik f. + Angehörige u. + Cilli Plank

MG: v. d. Pfarrei f. + Anton Detterbeck

Montag 18.04.

OSTERMONTAG

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) Gottesdienst zum Ostermontag

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Gottesdienst zum Ostermontag

Margareta Buchner f. + Bruder Franz zum Stbtg.

MG: Werner Vau z. Dank

Dienstag 19.04.

DIENSTAG DER OSTEROKTAV

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe (*nicht öffentlich*)

Mittwoch 20.04.

MITTWOCH DER OSTEROKTAV

08.00 Uhr hl. Messe

Familie Braun f. + Bruder Gustav zum Gebtg. und Schwester Maria zum Stbtg.

MG: Familie Malek f. beiders. + Eltern und Geschwister

MG: v. d. Pfarrei f. + Maria Solf

MG: Familie Plank f. + Josef Damberger u. + Sr. Mirjam Schmid z. Gebtg.

Donnerstag 21.04.

DONNERSTAG DER OSTEROKTAV

19.00 Uhr hl. Messe

GEDENKMESSe für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im April

2012: Johann Landstorfer, Anna Weber, Anton Detterbeck, Ferdinand Reitmeier, Anna Traxl, Johann Herrmann

2013: Krystyna Buszydlik, Luise Bögl, Johann Spielbauer, Josef Schieronski, Renate Hartl, Eva Artmeier

2014: Isabelle Schwicker, Johann Hartl, Laura Bielmeier, Else Matuschek, Anton Seitz

2015: Stephanie Sehner

2016: Roswitha Miedaner, Waris Eghomwanre, Johann Zollner, Theres Irrgang, Anna Berger, Rudolf Anselmann, Paula Trumm, Friedrich Kwasny

2017: Anna Strohmeier, Johann Feldmaier, Renate Lenggrößer, Theresia Leibl, Hermann Dielmeier, Reingard Scholtis, Willi Schlenker, Maria Solf, Maria Hlinka, Elisabeth Deschu, Erich Gruber, Hannelore Egger

2018: Olga Roßmeier, Heinz Deuerling, Monika Hamersky, Edeltraud Preidel, Walter Haas, Gottfried Krapf, Erika Krapf, Anna Müller, Herta Nirschl

2019: Wladyslaw Janur, Josef Biendl, Gertraud Hahn, Alois Brandl, Petr Götz, Rosina Münsterberg

2020: Rosa Sieghard, Franz Xaver Buchner, Paul Matuschek, Maria Huber, Bernhard Lanzendorfer, Anna Link, Ulrike Staudt, Otto Hirtreiter, Irmgard Gruber, Elisabeth Riedl, Siegfried Brandl, Maria Ramoser, Elisabeth Schiller, Christine Exner, Josef Wagner, Rosa Achatz, Helga Altmann, Josef Hermann, Maria Huber, Johann Pircher

2021 Irene Weggel, Josef Wolf, Elisabeth Fuchs, Karlheinz Mühlbauer, Maximilian Stadler, Anita Schmitt, Werner Römpke, Waltraud Rohm

Freitag 22.04.

19.00 Uhr hl. Messe

FREITAG DER OSTEROKTAV

Familie Braun f. + Angehörige

Samstag 23.04.

09.00 Uhr Bündnismesse in St. Nikola

Schönstattfamilie f. + Franz Bast zum Gebtg.

MG: Familie Magiera f. + Mutter und Oma zum Stbtg. und nach Meinung

17.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe - Gottesdienst zum **Weißen Sonntag**

Familien Böck und Kampka f. + Eltern, Großeltern und + Onkel

MG: Familie Orschulok nach Meinung

MG: Familie Stahl f. + Vater, Opa und Uropa Adolf Stahl zum Gebtg.

MG: Margit Dünstl f. + Ludwig Dünstl

MG: Gudrun und Lukas Ebenbeck f. + Ehemann und Vater Florian

MG: Familie Malek f. + Stefan Dembinski

MG: Familie Jobst f. + Ehemann, Vater und Opa Leo Jobst zum Namenstag

MG: MG: v. d. Pfarrei f. + Reingard Scholtis

24. April 2022

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 5,12-16

2. Lesung: Offenbarung

1,9-11a.12-13.17-19

Evangelium: Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! «

SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst zum Weißen Sonntag)

10.30 Uhr hl. Messe (Festgottesdienst zum Weißen Sonntag mit Einführung des neuen Pfarrgemeinderats u. Dank an die ausgeschiedenen Mitglieder

Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann Robert, Alfred Sell + Enkel Matthias und + Angehörige

MG: Familie Scholtis f. + Mutter und Oma zum Stbtg.

MG: Therese Wyrzgol f. + Tochter Irene und Schwiegersohn
Werner und alle + Angehörigen
MG: Doris Knappik f. + Ehemann Christian, Eltern und
Schwiegereltern und alle + Angehörigen
MG: Marta Kubina bittet um Gottes Schutz und Segen f. En-
kelkinder Kevin, Victoria und Dennis
MG: Franz und Charlotte Pöschl f. + Josef Wolf
MG: Josef Damberger f. + Vater zum Gebtg.
MG: Herr Trumm f. + Mutter Paula Trumm zum Stbtg.
MG: Jürgen Effhauser f. + Mutter zum Gebtg.
MG: Josef und Johannes Plank f. + Franziska Effhauser zum
Gebtg.

Montag 25.04. HL. MARKUS, Evangelist

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Du lässt den Tag, o Gott, nun enden"

Dienstag 26.04. Dienstag der 2. Osterwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe (*nicht öffentlich*)

Für alle Verstorbenen der Häuser I/II/III

**Mittwoch 27.04. HL. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchen-
lehrer**

08.00 Uhr hl. Messe

Anna Stegbauer f. + Schwiegereltern, Schwager und
Schwägerin

**Donnerstag 28.04. HL. Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in
Ozeanien und HL. Ludwig Maria Grignion de
Montfort, Priester**

19.00 Uhr hl. Messe

Maria Gschwind nach Meinung

**Freitag 29.04. HL. KATHARINA VON SIENA, Ordensfrau,
Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas**

19.00 Uhr hl. Messe in persönlichen Anliegen

Gertrud Tretter f. + Edith zum Stbtg.

Samstag 30.04. HL. Pius V., Papst

06.00 Uhr / 07.30 Uhr Fuß- und Radwallfahrt nach Loh

11.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Loh

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messen - Vorabendmesse zum
3. Sonntag der Osterzeit

Margit Dünstl f. + Ludwig Dünstl

MG: Gabi Bachmeier f. + Mutter

MG: v. d. Pfarrei f. + Christine Exner

1. Mai 2022

**Dritter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
5,27b-32.40b-41

2. Lesung:
Offenbarung 5,11-14

Evangelium: Johannes 21,1-19



Ulrich Loose

» Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Weggottesdienst der EK-Kinder mit Übergabe der Kerzen und liturgische Kleider)

Tauffeier für Felia und Lina Kalbe und Angel Igbinobaro

Emma Schöfer f. + Franz Buchner

MG: Rosa Damberger f. + Ehemann, Vater und Großeltern

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Schwiegervater u. Opa z.
Stbtg. u. + Barbara Plank z. Stbtg.

19.00 Uhr Erste feierliche Maiandacht

Montag 02.05.

MARIA, SCHUTZFRAU BAYERNS

19.00 Uhr Festgottesdienst zum Hochfest der "Schutzfrau Bayerns"

Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater, Opa zum
Stbtg., + Enkel, Neffen Matthias und + Angehörige

MG: Barbara Bachmeier f. + Schwiegervater und Cilli Plank

Dienstag 03.05.

HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS, Apostel

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe (nicht öffentlich)

19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch 04.05.

**Hl. Florian, Märtyrer und heilige Märtyrer v.
Lorch**

08.00 Uhr hl. Messe

Familie Malek f. beiders. + Großeltern, Tante Maria, Onkel
Erwin u. Verwandte

MG: v. d. Pfarrei f. + Alois Eherer

19.00 Uhr Maiandacht

Donnerstag 05.05.

Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim

(Gebetstag um geistliche Berufe)

16.30 Uhr Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe

19.00 Uhr hl. Messe,

Familie Emili f. + Ehemann Stefan und zum Dank

MG: Gertrud Tretter f. + Mutter

Freitag 06.05.

Freitag der 3. Osterwoche

08.00 Uhr hl. Messe zum HERZ-JESU-FREITAG (eucharistische Anbetung und sakramentaler Segen)

Familie Braun f. + Angehörige

19.00 Uhr Maiandacht

Samstag 07.05.

Samstag der 3. Osterwoche

16.30 Uhr Ehejubiläum 2022

17.00 Uhr keine Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe

Gottesdienst für die Ehejubilare 2022 mit Segnung und Empfang

Familie Margit Dünstl f. + Eltern und Großeltern

8. Mai 2022

**Vierter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
13,14.43b-52

2. Lesung:
Offenbarung 7,9.14b-17

Evangelium: Johannes 10,27-30



Ulrich Loose

» Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. «

(Kollekte zur Förderung der geistlichen Berufe)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle/Muttertagsgratulation)

Familie Hermann Jakob f. + Gerlinde und Frieda Strobl

MG: Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa zum Stbtg.

MG: Frau Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Marta Kubina f. alle Verstorbenen der Familien Juraschek und Kubina

MG: Rosa Damberger f. + Mutter und Schwester Cilli zum Gebtg.

MG: Rosi Aumeier f. + Patentante Cilli Plank und Oma Cilli Fundeis zum Gebtg.

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama und Schwiegermutter und Oma zum Gebtg.

MG: Werner Vau f. alle Mütter u. Großmütter

Montag 09.05. **Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger,**
Ordensgründerin

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Ich steh vor dir mit leeren Händen"

Dienstag 10.05. **Hl. Johannes von Avila, Priester, Kirchenlehrer**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe (*nicht öffentlich*)

19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch 11.05. **Mittwoch der 4. Osterwoche**

08.00 Uhr hl. Messe,

Familie Braun f. + Vater zum Stbtg.

MG: Jürgen Effhauser f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Josef und Johannes Plank f. + Franziska Effhauser zum Stbtg.

19.00 Uhr Maiandacht mit Lichterprozession der Schönstattfamilie in St. Nikola

Donnerstag 12.05. **Hl. Nereus und hl. Achilleus, Märtyrer und**
Hl. Pankratius, Märtyrer

19.00 Uhr hl. Messe

Anton und Lotte Schmidbauer f. + Franz Buchner

Freitag 13.05. **Unsere Liebe Frau von Fatima**

08.00 Uhr hl. Messe

17.00 Uhr Beichte/Bußgottesdienst der EK-Kinder als gemeinsame Einstimmung auf die Feier der Erstkommunion

19.00 Uhr Maiandacht

Samstag 14.05. **Samstag der 4. Osterwoche**

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe

Familie Orschulok nach Meinung

MG: Sepp Lehner f. + Eltern

MG: Familie Gutscher f. + Eltern und Geschwister

MG: Familie Dietl-Spranger f. + Ehemann und Vater Harald Spranger

15. Mai 2022

**Fünfter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 14,21b-27

2. Lesung: Offb 21,1-5a

Evangelium:

Johannes 13,31-33a.34-35



Ulrich Loose

» Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

(Kollekte für die Katholische Jugendfürsorge)

10.00 Uhr Feier der Erstkommunion

18.00 Uhr Dankandacht am Erstkommuniontag

Montag 16.05.

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Unter deinen Schwingen finde ich Zuflucht"

Dienstag 17.05.

Dienstag der 5. Osterwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe *(nicht öffentlich)*

Sonnhilde Bachmeier f. + Marianne und Alfons Schwarz

19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch 18.05.

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer

08.00 Uhr hl. Messe

Familie Braun f. H. H. Pfr. Pritscher und Schwester Mina

MG: v. d. Pfarrei f. + Pauline Landstorfer

MG: Jürgen Effhauser f. + Vater zum Stbtg.

MG: Josef und Johannes Plank f. + Heinz Effhauser zum Stbtg.

19.00 Uhr Maiandacht

Donnerstag 19.05.

Donnerstag der 5. Osterwoche

19.00 Uhr hl. Messe

GEDENKMESE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Mai

2012: Georg Schleinkofer, Josefine Gerschau, Stefan Sikora, Ludwig Weber, Hermine Geiß

2013: Ingrid Morawetz, Franz Xaver Schmid, Andreas Olejko

2014: Alfred Laugwitz

2015: Lydia Kohlbauer, Margarete Zapf, Margarete Hiergeist

2016: Wladyslaw Duda, Georg Geiger, Otto Brülbeck, Victoria Biendl, Katharina Böck, Annemarie Dauer, Alfons Bauer, Hilda Knittel

2017: Franz Xaver Neumeier, Rosa Primbs

2018: Alois Eherer, Emma Eschelmüller, Brigitte Weiß, Anna Dengler, Franz Xaver Wiesmann, Rosalia Preiß, Georg Obermaier, Fritz Feiertag

- 2019: Edith Hof, Else Hagenauer, Theresia Pfaff, Karl Wölfl, Lieselotte Fröhlich, Hermann Böck, Johann Feiertag, Wolfgang Weber, Xaver Weber
 2020: Elisabeth Bachl, Elwira Teske, Ingeborg Kraus, Lieselotte Laschinger, Ingrid Schmidt, Martha Griesbeck, Emma Heitzer, Erna Kontny, Johann Schott
 2021: Ludwig Hollauer, Elvira Fernow, Michael Bogner-Waibl, Birgit Detemple, Thomas Stuibler, Gustav Süther, Margareta Mizkowski

Freitag 20.05. **Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester,**
Volksprediger

- 08.00 Uhr hl. Messe Maria Gschwind nach Meinung
 16.00 Uhr Maiandacht im Seniorenheim
 17.00 Uhr Bußgottesdienst und Beichte der Firmlinge
 19.00 Uhr *keine* Maiandacht in St. Elisabeth

Samstag 21.05. **Hl. Hermann Josef, Ordenspriester, Mystiker und**
Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Ge-
fährten, Märtyrer in Mexiko

- 09.00 Uhr Bündnismesse Familie Magiera f. + Vater und Opa zum Sterbetag
 17.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit
 17.30 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe
 Xaver Schütz f. + Eltern

22. Mai 2022

**Sechster Sonntag
 der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
 15,1-2.22-29

2. Lesung:
 Offenbarung 21,10-14.22-23

Evangelium: Johannes 14,23-29



Ulrich Loose

» Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhe sich nicht und verzage nicht. «

(Kollekte für den Katholikentag)

- 08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)
 10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)
 Therese Wyrzgol f. + Tochter Irene und Schwiegersohn Werner und + Magdalena und Hubert Gralla und + der Familien Wyrzgol, Pancherz und Gralla
 MG: Margareta Buchner f. + Schwester Columba
 MG: Berta Vogl f. + Eltern und Bruder Alfred

MG: Johann Vogl f. + Eltern und Geschwister
MG: Familie Margit Dünstl f. + Eltern und Großeltern
MG: Johannes Plank f. + Notburga Müller z. Gebtg.
MG: Familie Keck f. + Ehefrau, Mutter und Oma

Montag 23.05.

Montag der 6. Osterwoche

18.30 Uhr Bittgang von St. Elisabeth zum Aukircherl – Picknick

Werner Vau f. + Mama Notburga z. Gebtg.

Dienstag 24.05.

Dienstag der 6. Osterwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe (*nicht öffentlich*)

18.30 Uhr Bittgang von St. Elisabeth nach St. Peter mit Rückweg

Mittwoch 25.05.

Hl. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester, Kirchenlehrer und Hl. Gregor VII., Papst, Hl. Maria Magdalena von Pazzi, Ordensfrau

08.00 Uhr hl. Messe

Familie Gutscher f. + Eltern und Geschwister

19.00 Uhr Maiandacht - *keine Vorabendmesse*

26. Mai 2022

Christi Himmelfahrt

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 1,1-11

2. Lesung: Epheser 1,17-23

Evangelium: Lukas 24,46-53



Ulrich Loose

» Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Frau Braun nach Meinung

MG: Werner Vau f. alle Väter u. Großväter

MG: Familie Jobst f. + Ehemann, Vater und Opa Leo Jobst

Freitag 27.05.

Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England

08.00 Uhr hl. Messe in persönlichen Anliegen - mit Pfingstnovene

Barbara Bachmeier zum Dank

17.00 Uhr Bußgottesdienst und Einstimmung auf die Firmung - Kurze Probe

19.00 Uhr Maiandacht

09.00 Uhr Feier der Firmung mit Generalabt em. Thomas Handgrätinger - Windberg

11.00 Uhr Feier der Firmung mit Generalabt em. Thomas Handgrätinger - Windberg

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe

Maria Gschwind nach Meinung

MG: Herr Keck f. + Eltern

29. Mai 2022

**Siebter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 7,55-60

2. Lesung: Offenbarung

22,12-14.16-17.20

Evangelium: Johannes 17,20-26



Ulrich Loose

» Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann Robert und + Enkel Matthias und + Angehörige

MG: Birgit Bayer mit Angehörigen f. + Thomas Stieghafner zum Stbtg.



(Auflösung von Seite 58)

Gebet um Frieden

Du, unser Gott, wenn du uns nicht beistehst,
wie kann dann verhindert werden,
dass sich Krieg und Gewalt immer weiter ausbreiten,
dass immer mehr Menschen verwundet werden und sterben müssen, und unfassbares Leid über Europa kommt.

Wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine,
die den russischen Angriffen ausgeliefert sind:
für die Mütter, die um das Leben ihrer Kinder bangen,
für die Männer, die ihre Familien nicht schützen können,
für alle, die fliehen müssen aus ihrem Zuhause,
für das Land, dessen Traum von Freiheit brutal zerstört wird.

Gott, lass die Betroffenen nicht ohne Beistand!
So viele junge Männer auf beiden Seiten
müssen nun ihr Leben riskieren
für einen Krieg, der nichts bringt als Unheil und Leid,
der ihr Gewissen zerstört
und sie gefangen hält in unmenschlichen Befehlsstrukturen.

Gott, auch um ihretwillen bitten wir dich um ein Ende des Krieges.

Wir bitten dich für alle, die Macht haben,
Einfluss zu nehmen auf das Geschehen,
und dem Größenwahn Putins Grenzen zu setzen:
stärke ihre Gemeinsamkeit,
gib ihnen Weisheit, richtige Entscheidungen zu treffen,
und Mut, daran festzuhalten,
selbst wenn ihnen andere in den Rücken fallen.

Wir bitten dich auch für Putin selbst und seine Lakaien,
dass sie zur Besinnung kommen
und die Gewalt beenden, die Europa und die ganze Welt bedroht.

Gott, wir haben Angst vor dem, was noch kommen kann,
Plötzlich ist auch unser Leben in Frieden,
das uns so selbstverständlich war,
gefährdet, plötzlich erleben wir eine Bedrohung,
die sonst immer nur weit weg von uns zu spüren war.

Steh du uns bei, und stärke unser Vertrauen auf dich und deine Güte,
aller Angst zum Trotz.

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing

Büro: 09421/60787

www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing
IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer
Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar
Tel. 09421/60787

Corinna Knott, Pastoralreferentin
Tel. 09421/7899290

Lisa Rattei, Gemeindeassistentin
Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger
Tel. 09421/71964

Pfarrgemeinderat

Katrin Damberger, PGR-Sprecher
Tel. 0151/24038743
Sonja Haimerl, stellv. PGR-Sprecherin
Tel. 0176/55611649

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin
Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin
Tel. 09421/63133

Seniorenfahrten

Christa Hautmann
Tel. 09421/430098

Schönstattfamilie

Tel. 09421/6595



Kirchenmusik

Sandra Pacher
Tel. 09422/809641
Paul Windschüttl
Tel. 09421/60702



Ministranten/Jugend

Jasmin Dengler
Tel. 0162/9105202
Markus Eckl
Tel. 0160/1788633

Internet/Homepage

Dominik Scholtis
Handy: 0176/97650446

Datenschutzbeauftragter

Gerhard Bielmeier
Tel.: 0941/597102

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 1700 Stück